



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 12 (1942)**

124 (6.5.1942) Mittwoch-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-304023](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-304023)







reglichen Nachschub für die englischen Meere im Nahen Osten übernehmen.

Zuständige japanische Kreise gaben zu verstehen, daß sie eine britische Besetzung Madagaskars nicht so tragisch ansehen. Sie halten sie von zweifelhaftem militärischen Wert, da die japanische Marine bereits den Indischen Ozean kontrolliert und Birma von den Japanern besetzt ist. Auf das Schicksal Indiens kann die Besetzung von Madagaskar zweifellos keinen Einfluß ausüben. Es hängt gleichermaßen von der inneren Entwicklung in Indien wie von der Ausdehnung der japanischen Seeherrschaft über den Indischen Ozean ab. Der südafrikanische Ministerpräsident Smuts hat bereits für Ceylon ein Schicksal vorausgesagt, das dem Kretas entsprechen könnte. Trifft das ein, dann geraten die Engländer in Indien auf die Dauer militärisch in eine hoffnungslose Lage, nachdem nun durch den Sieg in Birma Tschungking-China und Indien voneinander getrennt worden sind. Die strategische Auswirkung des neuesten japanischen Sieges ist gar nicht zu überschätzen. Sie kommt der gleich, die die Besetzung Singapurs hatte. Damals wurden Pazifik und Indischer Ozean voneinander getrennt, damit der feindliche Ring um Japan im Süden gesprengt. Dieses Mal ist Tschungking isoliert worden, denn die in den letzten Wochen viel beredete Assamstraße steht vorläufig nur auf dem Papier. Während Marschall Tschiangkai-schek verzweifelt einen Ausweg sucht aus einer Lage, in die er zwangsläufig in einigen Monaten hineingeraten muß, wenn Flugzeugbenzin, Arzneimittel und hochwertiges Kriegsmaterial dem Ende zu gehen, beklagt man in London, daß nunmehr zur Verteidigung Indiens nicht mehr auf chinesisches Kanonenfutter zurückgegriffen werden kann. Das hat seine Bedeutung gerade jetzt, wo sich als Folge des Entschlusses der Kongreßpartei zum passiven Widerstand englische Rekrutierungsnot in Indien ernsthaft fühlbar machen. Werden die Japaner den nächsten Schlag gegen Südinien und Ceylon führen, oder werden sie versuchen, die wichtigen Kriegsindustrien Bengalens an sich zu bringen, fragt man in London. Die letzte Möglichkeit bezeichnet der indische Korrespondent der „Times“ als Katastrophe. Er verweist auf die weglassen Bergwälder an der birmesisch-chinesisch-bengalischen Grenze, deren Überwindung durch eine Armee bisher unmöglich erschien. Pessimistisch fügt er hinzu, man habe sich aber abgewöhnt, im Zusammenhang mit den Japanern irgend etwas als unmöglich zu bezeichnen. Solche Meinung dürfte im weiteren Verlauf des Ringens im Indischen Ozean noch mehr als einmal erhärtet werden. Georg Schroeder.

### Bisher schwerster Angriff

Stockholm, 5. Mai. (HB-Funk)

Nach einem Londoner Eigenbericht von „Svenska Dagbladet“ war der letzte deutsche Angriff gegen Exeter der bisher schwerste gegen diese Stadt. Die Sachschäden seien nach dem amtlichen Kommuniqué wie nach Berichten von Augenzeugen bedeutend. Nach einer Eigenmeldung von „Socialdemokraten“ aus London dauerte der Angriff auf Exeter von zwei Uhr bis ungefähr vier Uhr nachts, wobei alle Arten von Bomben abgeworfen worden seien.

## Marinesützpunkt Cowes mit Bomben belegt

Aus dem Führerhauptquartier, 5. Mai

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Ostfront wurden mehrere Angriffsaufnehmungen zur Verbesserung der eigenen Stellungen durchgeführt. Oertliche Angriffe starker feindlicher Kräfte blieben erfolglos.

In Nordafrika geringe beiderseitige Aufklärungs- und Artilleriaktivität.

Der Hafen La Valetta und die Flugplätze der Insel Malta wurden erfolgreich bombardiert.

Am Eingang des Kanals wehrten in der Nacht zum 4. Mai Minensuch- und Blumboote einen Torpedo- und Artillerieangriff britischer Schnellboote auf ein deutsches Geleitzug erfolgreich ab. Ein feindliches Schnellboot wurde beschädigt. Vorpostenboote scho-

# „Die schmutzigsten Soldaten in der heißesten Zone der Welt“

Der Sieg der Yoksan-Bewegung / Der stählerne Sturzbach der Tanks / Ostasiatische Einheitswährung im Werden

(Von unserem Ostasienvertreter Arvid Balk)

Tokio, 5. Mai.

Noch zählt Japan seine letzten Wahlstimmen, aber das Endergebnis steht bereits fest: Ein Erdbeben hat den Liberalismus und das bisherige Parteiwesen begraben. Von 466 Sitzen sind 461 endgültig gewählt worden, davon 378 sogenannte empfohlene und 83 unabhängige Mandate. Die ersten sind diejenigen Kandidaten, welche die Yoksan-Bewegung im Einvernehmen mit der Regierung den Wählern empfohlen hatte, weil diese Männer die Gewähr dafür böten, daß sie ein Parlament bilden würden, welches dem Willen des Volkes entspreche, d. h. alle Kraft auf die siegreiche Beendigung des Krieges und die Errichtung eines von Japan geführten Großreiches richte. Somit hat die Yoksanbewegung in dem neuen Reichstag die überwältigende Mehrheit von 381 Kandidaten (da bestimmt noch 3 hinzukommen werden) zu 83, wobei beachtlich ist, daß von den letzteren 83 Abgeordneten etwa 32 noch weiter rechts stehen als die Yoksanbewegung und die übrigen 51 zwar ehemalige Parlamentarier sind, also sozusagen in liberaler Luft groß geworden sind, indessen sind es ausschließlich solche Abgeordnete, die bei ihren einstigen Kollegen als unverbesserliche Nationalisten galten.

Das Wahlergebnis zeigt, daß die japanische Nation zum totalen Kriege bereit ist und es bedeutet ein starkes Bekenntnis zur heutigen Staatsführung, die mit dem Ostasiatischen Reich, die mit der Wehrmacht, die dem japanischen Volk durch die beispiellosen Siege der verflochtenen Monate bewiesen hat, daß die große Sendung Japans, von der die Nation seit Jahrzehnten träumte, deren Er-

füllung aber von den liberalen Kreisen für unmöglich erklärt wurde, dennoch ausführbar sei. Vollständig aus dem politischen Einfluß ausgeschaltet hat die neue Wahl diejenigen Elemente vornehmlich wirtschaftlicher Natur, die infolge kaufmännischer Verflechtung mit den USA und Großbritannien von vornherein gegen einen Krieg mit diesen Mächten opponierten und, als der Krieg doch ausbrach, nur mit halbem Herzen mitmachten.

Der neue Reichstag wird durch den Einzug zahlreicher Nationalisten gekennzeichnet, deren Namen während des letzten Jahrzehntes oft die Aufmerksamkeit gefesselt haben. Vielfach sind es Männer, die in sensationelle politische Mordprozesse verwickelt waren und dabei offensichtlich weitgehende Sympathie im japanischen Volk genossen, obwohl ihre formelle Verurteilung unvermeidlich war. Jetzt hat die Nation diesen tapferen Vorkämpfern für die nationale Erneuerung durch die Wahlzettel das einstige „schuldige“ Gerichtshofes in ein eindeutiges „nicht nur nicht schuldig, sondern um Japan hoch verdient“ verwandelt. Regierung und Presse sind über den Wahlausfall hoch befriedigt. Die Bevölkerung fragt gespannt, inwiefern die Regierung die von der Yoksanbewegung erzielte Vertrauensklärung auszuwerten gedenkt, wobei angedeutet wird, daß die Yoksanbewegung nunmehr gleichermaßen zur Partei werde und die führende Rolle im politischen Leben übernehmen dürfe wie die NSDAP oder der Faschismus.

An demselben Tage, als die japanische Nation der Wehrmacht mit dem Wahlzettel einen großartigen Vertrauensbeweis gab,

fügte die japanische Armee ihren bisherigen Erfolgen einen neuen durch die Einnahme Mandalays hinzu, des sogenannten Herzens von Birma. Jede der vier großen Armeen Japans in Malaya, auf Java, den Philippinen und in Birma hat ihre besonderen Merkmale, durch die sie in der Heimat populär geworden ist. Die Birmaarmee unter ihrem schnellen Armeeführer General Jida ist in Japan ungemein volkstümlich sowohl wegen der glänzenden Lösung ihrer äußerst schwierigen Aufgaben als auch wegen ihrer eigenartigen Taktik. Die Birmaarmee hat das Prinzip, völlig zu verschwinden und wie vom Erdboden verschluckt längere Zeit unsichtbar zu bleiben, um dann plötzlich wie „Ziegen aus dem Busch“ aufzutreten und der Heimat einen großen Sieg zu melden. So war sie anfangs von Thailand aus abmarschiert und in den Grenzgebirgen verschwunden. Niemand wußte, wo sie geblieben war. Das britische Kommando in Rangun frohlockte bereits, daß die japanische Armee in den wilden Gebirgen umgekommen sei, aber unverseht kamen die Japaner aus unwegsamen Bergen wie ein stählerner Sturzbach mit schweren Tanks und allem Zubehör herabgedonnert. Sie zerschmetterten den überraschten Gegner, trieben ihn über die beiden Flüsse Salwin und Sitang zurück und nahmen am 10. März Rangun. Dort ließ die Birmaarmee eine Welle von sich hören, schrieb Ansichtskarten von glitzernden Pagoden und allen möglichen Seltsamkeiten dieser riesig weiten, schon beinahe indischen Stadt. Dann hüllte sich die Armee abermals in Schweigen, bis sie jetzt am 1. Mai in Mandalay wieder auftauchte, das 600 Kilometer Luftlinie nördlich Ranguns liegt.

Aber was war das für ein Marsch! Einmal dauernde Kämpfe gegen britische und chinesische Kräfte. Für Tschungking-China galt es, mit allen Mitteln das japanische Vordringen zu verhindern, weil Birma, und speziell Mandalay, für Tschungking die einzige Verkehrsader mit der Außenwelt bildet. Die fürchterliche Hitze erschwerte den Japanern das Vorwärtstreiben. Die japanische Zeitung „Yamjuri Shimbun“ hatte vier PK-Berichter dabei, die u. a. erzählten: „Die japanischen Soldaten dieses Vormarsches können die schmutzigsten Soldaten der Welt genannt werden. Ihre Uniformen waren zerrissen und sahen schauerhaft aus. Der Feldzug gegen Mandalay mußte in der heißesten Jahreszeit in der heißesten Gegend der Welt durchgeführt werden. Tiefend nasse Handtücher trockneten in ein paar Minuten aus. Der Schweiß trocknete, sowie er aus den Poren der Haut austrat und bildete eine salzartige Kruste auf der Haut. Die heiße Luft rief beständig Wirbelwinde hervor, welche unermessliche Staubwolken hoch aufwirbelten, so daß die Soldaten nahezu daran erstickten. Es war die Zeit des Jahres, in der nicht nur die Hitze unerträglich ist, sondern auch die Epidemien am gefährlichsten sind. Selbst in normalen Zeiten ist diese Gegend wegen der Pest und der Blattern berüchtigt. Jetzt war die Gefahr um so größer, als Tausende von feindlichen Menschen- und Tierleichen luftverpestend herumlagen und Moskitos und Fliegenschwärme von diesen Kadavern beständig die japanischen Soldaten bedeckten, die vor Müdigkeit umfielen. Dazu herrschte äußerste Knappheit an Nahrung und Trinkwasser.“

Verdankt Thailand dem japanischen Schwert mit dem Sieg über Mandalay die völlige Sicherung seines letzten, noch vom Feind bedrohten nördlichen Landesteils, so hat es sich Japan gegenüber alsbald erkenntlich erwiesen durch die Angleichung der beiderseitigen Währungen. Schon am 22. April schloß Thailand ein Abkommen ab, durch welches der thailändische Baht, der bisher 50 Prozent über dem japanischen Yen stand, diesem gleichgestellt wurde. Diesem Abkommen folgte am 2. Mai ein weiteres, nach dem künftigen alle Zahlungen zwischen Thailand und Japan, Mandschukuo, China und sämtlichen von den Japanern besetzten südlichen Gebieten auf der Basis des Yen geregelt werden. Damit ist ein großer Schritt in Richtung auf die Einheitswährung des gesamten von Japan beherrschten ostasiatischen Raumes getan.

### Beileid des Führers

Berlin, 5. Mai. (HB-Funk.)

Der Führer hat anlässlich des Ablebens des dänischen Staatsministers Stauning dem dänischen König durch den Bevollmächtigten des Reiches in Kopenhagen, Gesandten von Renthe-Fink, sein Beileid aussprechen lassen.

Gleichzeitig hat der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop dem dänischen Außenminister telegrafisch das Beileid der Reichsregierung zum Ausdruck gebracht.

### In Kürze

Stephan von Horthy zum aktiven Wehrdienst eingetrickt. Wie amtlich mitgeteilt wird, rückte der stellvertretende Reichsverweser Stephan von Horthy bei den Jagddiegern zum aktiven Militärdienst in Szolnok ein.

Neuer Orient-Express. Am 4. Mai ist der Betrieb einer neuen europäischen Zugverbindung des „Mont-Cenis-Orient-Express“ aufgenommen worden. Der täglich verkehrende Zug befährt an vier Wochentagen die Strecke Lyon-Turin-Malland (Anschluß Schweiz)-Venedig-Triest-Laibach-Agram-Belgrad-Sofia-Saloniki, an drei Wochentagen die Strecke Turin-Sofia.

Neuer Staatspräsident in Kolumbien. Nach aus Bogota vorliegenden Meldungen endete die heilumkämpfte Präsidentschaftswahl in Kolumbien mit dem Siege des linksradikalen Kandidaten Lopez, der eine Stimmenmehrheit von über zweihunderttausend gegenüber den Vertretern der rechtsliberalen und der konservativen Gruppen Arango und Velez erzielen konnte. Der neue Staatspräsident wird im August dieses Jahres sein Amt übernehmen.

## Italiens Kampf an der inneren Front

Zweite Wollsammlung brachte Rekordergebnis / Ernährungslage gesichert

Rom, 5. Mai. (Eig. Dienst)

Während die englische und amerikanische Propaganda ihren Lügenfeldzug startete, hat die innere Front Italiens den Beweis ihrer Festigkeit und Siegeszuversicht geleistet. Bei der zweiten Wollsammlung der Faschistischen Partei für die italienische Wehrmacht, die mit einem Rekordergebnis abgeschlossen worden ist, sind von den Angehörigen faschistischer Revolutionsgefallener und Trägern der höchsten militärischen Tapferkeitsauszeichnungen Erinnerungsstücke abgeliefert worden.

Neben der Wollsammlung hat in den letzten drei Wochen auch die dritte italienische Kriegsanleihe den Patriotismus und die Siegeszuversicht der Bevölkerung bewiesen. Finanzminister Thaon di Revel teilte in der jüngsten Sitzung des vom Duce geleiteten Preis- und Versorgungsausschusses mit, daß das Ergebnis der neuen Emission mehr als zufriedenstellend sei. Die genaue Zahl der gezeichneten Summe, die diejenige des im Februar und im September 1941 aufgetragenen Betrages überschreitet, wird noch bekanntgegeben. Der italienische Finanzminister gab bei der gleichen Gelegenheit bekannt, daß Italien für die Kriegsfinanzierung einen

Vierjahresplan aufgestellt hat, der die materielle Sicherheit der Kriegs- und Nachkriegserfordernisse verbürgt. Zu diesem Plan gehört die antinflationistische Weisung des Duce, wonach die staatliche Verwaltung trotz der ihr durch den Krieg erwachsenden Mehrarbeit ihre zivilen Ausgaben nicht mehr erhöhen darf.

Der italienische Landwirtschaftsminister berichtete im Preis- und Versorgungsausschuß über die Ernährungslage und versicherte dabei, daß auf dem Gebiet der Brotversorgung der Anstoß an die neue Ernte sichergestellt sei. Bei den Erntearbeiten wird zum erstenmal in größerem Umfang die Bestimmung über die zivile Arbeitsdienstpflicht, die nun amtlich „Arbeitsdienst“ heißt, angewendet werden. Nach den vom italienischen Ministerrat beschlossenen und jetzt bekanntgegebenen Ausführungsbestimmungen beginnt die Arbeitsdienstpflicht im 14. Lebensjahr und endet bei Männern im 70. bei Frauen im 60. Lebensjahr. Die Heranziehung erfolgt im Einvernehmen zwischen der Faschistischen Partei und dem Korporationsministerium zur Arbeitsleistung bei öffentlichen Verwaltungsstellen oder Dienststellen sowie bei kriegswichtigen Unternehmungen und Arbeiten. Bevorzugt eingestellt werden Freiwillige und Personen, die keine Berufstätigkeit ausüben sowie ledige Frauen, kinderlose Witwen und Ehefrauen ohne Kinder. Schwere Verstöße gegen die Arbeitsdienstpflicht werden von den Kriegserichtungen abgeurteilt. Der neue italienische „Arbeitsdienst“ ist, wie die Ausführungsbestimmungen erkennen lassen, ein Werkzeug, das die totale Mobilisierung aller Arbeitsreserven des italienischen Volkes ermöglichen soll.

### Lehrer und Schüler helfen

Bayreuth, 5. Mai. (HB-Funk.)

Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitsseinsatz, Gauleiter und Reichsstatthalter Sauckel, hat im Einvernehmen mit allen zuständigen Stellen der Partei und des Staates angeordnet, daß zur Sicherung der Ernährung des deutschen Volkes geschlossene Schulklassen unter Leitung ihrer Lehrkräfte eingesetzt werden. Ihr Einsatz erfolgt sowohl am Schulort als auch außerhalb. Für den Einsatz außerhalb des Schulortes unter Leitung der Lehrerschaft sind die 5. und 6. Schulklasse der mittleren und höheren Jungenschulen bestimmt. Der allein verantwortliche Lagerleiter ist der Lehrer.

In einem Aufruf wendet sich nun der Reichswalter des NS-Lehrerbundes, Gauleiter Wächtler, an alle deutschen Erzieher, die mit ihren Schülern zur Sicherstellung der Ernte eingesetzt werden sollen. Er bringt darin zum Ausdruck, daß mit diesem Einsatz und Auftrag die Lehrerschaft neben dem Einsatz bei der erweiterten Kinderlandverschickung einen neuen Beweis des Vertrauens erhalten hat, das die Partei in sie setzt. Dieser Aufruf ist um so beglückender, als die neuen Aufgaben weit höhere Anforderungen sowohl an das Einfühlungsvermögen als auch im besonderen an die erzieherischen Qualitäten der eingesetzten Lehrkräfte stellen. Der Aufruf schließt mit dem Hinweis, daß die in der KLV zwischen Erzieherchaft und HJ verheißungsvoll begonnene Zusammenarbeit durch die neue Aktion, in der beide Erziehungsfaktoren wiederum zusammenwirken, eine tiefgehende Erweiterung erfahren hat.

### Amtssitz Darlans in Paris

Vichy, 5. Mai. (Eig. Dienst.)

Der Palais de l'Elysée in Paris, früher der Amtssitz der französischen Staatspräsidenten, ist dem Admiral Darlan in seiner Eigenschaft als Oberbefehlshaber der französischen Land-, See- und Luftstreitkräfte zur Verfügung gestellt worden. Admiral Darlan wird einen Teil seiner Tätigkeit in Paris ausüben und zu diesem Zweck neben seinem Amtssitz in Vichy im Palais de l'Elysée amlieren.

### Noch sechs Britenflugzeuge...

Berlin, 5. Mai. (HB-Funk.)

Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, schossen deutsche Jäger in Luftkämpfen an der Kanalküste nach bisher vorliegenden Meldungen am Dienstag sechs britische Jagdflugzeuge ohne eigene Verluste ab,

Kürzlich eines nervösen schikose Witz wie ein Wut rücken Elb kampfbereit ganz einfach Es war, als und jeder Be schämiges Q und tat es a mit einem M wehte Stimm liches Wort v Dr. Goebb seinem Auftr werb, der d stadt in den vor eine reu sten Angest tel, die höf die höflich nen und die stellten auf kassen und Eisenba werden ges die durch e Publikum a an zuvorko „Jeder von weiterhin— die Art und aber auch d und stündi Zeigt, daß i blieben selb lichkeit auch nicht zu d man nur au dern daß si lichen Meng

Natürlich ner der Reie Volksgenoss zu begreifen kann, um k kleinen Reib keit: das aumtum der äußerlichen solcher beh den Lebens ging. Eine 2 den einen d mit in engs ser Krieg z dert die Hö setze des G guter Teil i einem Sich keit. Echte wachen Ge mein Verha man beim i eine gereizt eine unfrei Ergebnis i Mienen be man plötz wieviel W was man zeichnet.

### Das dur

Den best Rohstoffsch eine Beacht Ford-Werke künft gibt. auch nach sehr knapp mit Kautsch halb werde Karosserie mehr aus M gestellt sei parente Ha soll nur 40 zu haben s er um 700 Durchmess

Eines A Freundi Konzert z provisierte Am Flüge leicht und sich ans a über, um t zu kö Spiel der ins Gespr gefordert junge Lil eines rei Kauffherr Herz bren schöne, d beide an selschaft; wachsame verborgen lobung.

Lili, sch in einem liche Lebe Frauen be Hauskleid wandelt r dame d mer wiede zu erkenn Mädchen, vollzogen, moissele Goethes. von Zwei unmöglich zu bieten vor als d putzt vor in seinen



## Das Wunder

Kürzlich erlebten wir einmal, wie inmitten eines nervösen Verkehrsgedränges das burschliche Witzwort eines gelassenen Gemütes wie ein Wunder wirkte. Die unhöflich ge- rückten Ellbogen lockerten sich aus ihrer kampfbereiten Spannung und plötzlich ging ganz einfach, was vorher schwierig schien. Es war, als wäre ein Zauberspruch gefallen und jeder Beteiligte holte aus seinem Ich ein schämeiges Quentchen vergessener Höflichkeit und tat es als eine freiwillige Spende in die mit einem Male von Freundlichkeiten durch- wehte Stimmung. „Ein nettes und freund- liches Wort wirkt oft Wunder!“ bestätigt auch Dr. Goebbels als Berliner Gauleiter in seinem Aufruf zu einem Höflichkeitstewett- bewerb, der die Bevölkerung der Reichshaupt- stadt in den Tagen vom 5. Mai bis zum 1. Juni vor eine reizvolle Aufgabe stellt. Die höflich- sten Angestellten aller Berliner Verkehrsmittel, die höflichsten Kellner und Kellnerinnen, die höflichsten Verkäufer und Verkäuferin- nen und die höflichsten Beamten oder Ange- stellten auf den Bezugsscheinstellen, bei Post und Eisenbahn, in Arbeitsämtern, Kranken- kassen und im sonstigen öffentlichen Leben werden gesucht, mithin an allen Stellen, die durch eine ständige Fühlung mit dem Publikum auch vor das größte Erfordernis an zuvorkommendem Wesen gestellt sind. „Jeder von euch“ — so sagt der Gauleiter weiterhin — „hilft den Krieg gewinnen durch die Art und Weise, wie er seine Arbeit tut, aber auch durch die Haltung, die er täglich und stündlich zur Schau trägt. Berliner! Zeigt, daß ihr auch im Kriege die Alten ge- liebt seid. Zeigt, daß gute Laune und Höf- lichkeit auch heute in der Reichshauptstadt nicht zu den seltenen Artikeln gehören, die man nur auf Marken bekommen kann, son- dern daß sie jederzeit und überall in reich- lichen Mengen zur Verfügung stehen.“

Natürlich gilt das, was hier für die Bewoh- ner der Reichshauptstadt gesagt ist, für alle Volksgenossen, die den guten Willen haben zu begreifen, wieviel der einzelne dazu tun kann, um nicht wie Strohholz auf jeder kleinen Reibfläche hochzupulvern. Höflich- keit: das war einmal das ritterliche For- mentum der Höfe. Es konnte schließlich zu äußerlichen Formeln entarten, weil der Sinn solcher beherrschten und entgegenkommen- den Lebensführung nur zu leicht verloren ging. Eine Zeit indessen, die wie die unsrige den einen nicht neben den anderen stellt, da- mit in enger kameradschaftlicher Front die- ser Krieg zu seinem Ziel getragen wird, for- dert die Höflichkeit aus Einsicht in die Ge- setze des Gemeinschaftslebens. Ein guter Teil aller Unhöflichkeiten entsteht aus einem Sichgehenlassen, aus Gedankenlosig- keit. Echte Höflichkeit wird stets mit dem wachen Gedanken verknüpft sein: wie wirkt mein Verhalten auf den anderen? Und wenn man beim anderen, der vielleicht auch schon ein gereiztes Gesicht macht, weil er irgend- eine unfreundliche Reaktion erwartet, als Ergebnis höflicher Behandlung doch die Mienen heller werden sieht — dann weiß man plötzlich, wieviel Kraft und Möglichkeit, wieviel Wunder in dem beschlossenen sein kann, was man gemeinhin als „Höflichkeit“ be- zeichnet.

### Das durchsichtige Kunstharz-Auto

Den besten Beweis für die zunehmenden Rohstoffschwierigkeiten in den USA liefert eine Beschreibung, die ein Konstrukteur der Ford-Werke in Detroit über das Auto der Zu- kunft gibt. Er sagt darin, daß sowohl jetzt als auch nach dem Kriege das Metall in den USA sehr knapp sein werde, und daß man auch mit Kautschuk in Zukunft sparen müsse. Des- halb werden die Pneus verschwinden, und die Karosserie des Autos von morgen werde nicht mehr aus Metall, sondern aus Kunstharz her- gestellt sein. Das Dach soll durch eine trans- parente Haube ersetzt werden. Solch ein Auto soll nur 400 Dollar kosten und auf Abzahlung zu haben sein. Das Gewicht des Wagens will er um 700 bis 1000 Kilo senken und auch den Durchmesser der Räder verringern.

## Goethe und die Rokokofrau

Zu Lili Schönmanns 125. Todestag

Eines Abends wird Goethe von einem Freund aufgefordert, mit ihm ein kleines Konzert zu besuchen. Goethe zu allem Im- provisierten gern bereit, folgt dem Freund. Am Flügel sitzt ein junges Mädchen, das leicht und mit Anmut spielt. Goethe stellt sich ans andere Ende des Flügels, ihr gegen- über, um sie richtig und mit Freude betrach- ten zu können. Bald spinnt sich auch ein Spiel der Augen an und später kommen sie ins Gespräch. Als Goethe geht, wird er auf- gefordert wiederzukommen. Ihn hat die junge Lili Schönmann, die Tochter eines reichen, reformierten Frankfurter Kaufmanns, schon bezaubert und auch Lili Herz brennt für Goethe. Sie lieben sich, eine schöne, doch konfliktreiche Zeit bricht für beide an. Fast täglich sieht man sich in Ge- sellschaft; die Liebe kann natürlich den wachsam Augen der Mitmenschen nicht verborgen bleiben; man erwartet die Ver- lobung.

Lili, schön, geistreich und verwöhnt, wuchs in einem Hause auf, in dem das gesellschaft- liche Leben des Rokokos den Tageslauf der Frauen bestimmte. Goethe liebt seine Lili im Hauskeld, bei häuslicher Beschäftigung. Ver- wandelt sie sich aber in die Gesellschafts- dame der großen Toilette, so versucht er im- mer wieder in der veränderten Lili seine Lili zu erkennen; für ihn bleibt sie das natürliche Mädchen. Eine offizielle Verlobung wird vollzogen, eigentlich auf das Gefühl von De- moiselle Delph, einer älteren Vertrauten Goethes. Aber schon bald fühlt Goethe sich von Zweifeln beschwert, denn es scheint ihm unmöglich, Lili das gewohnte große Leben zu bieten. Er selbst kommt sich lächerlich vor als der Gesellschaftsmensch, der sich ge- putzt von einem Vergnügen ins andere stürzt. In seinen Briefen an die Gräfin Stolberg

## 300 Quadratkilometer Spähgebiet in der Wüste

Mit Briten-Spähzug gegen die Tommies / Italienische Kameraden schanzten am Felsklotz Ras el Eleba

PK. In Nordafrika, im Mai 1942 flimmernd und zitternd liegt die unend- liche Weite der Wüste el-Chorma vor dem noch aufragenden deutschen Stützpunkt Ras el Eleba. Die Hitze hat einen Streifen vom Horizont losgelöst, der allein in der Luft zu liegen scheint und den Eindruck erweckt, als liefe eine Landzunge vor der Küste. Wasser gibt es hier weit und breit nicht und die Weite wird nach Hunderten und Tausenden Kilometern gemessen. Am Südfuß des ein- samen Felsklotzes Ras el Eleba schanzte sich die italienische Artillerie ein, sie sind hinter den Schanzen und ihre Ge- schütze und Stellungen bleiben auch auf kürzeste Entfernungen unsichtbar. Drüben am Horizont sieht man von Zeit zu Zeit ge- mächlich einen schwarzen Punkt vorbeizie- hen, es sind die Spähwagen der Tommies, die nur in weitester Entfernung bleiben dürfen, weil es für sie nicht ratsam ist, sich auf den Präsentierteller vor der deutschen Rohre zu begeben und ganz besonders nicht, weil die deutschen Panzerspähwagen, Selbstfahrlafet- ten und Panzerbüchsen diese Wüste eindeutig beherrschen und jedem vorwitzigen Tommy erfahrungsgemäß hart zusetzen.

Sie müssen drüben auch recht sparsam sein mit ihren Fahrzeugen, denn auf dem letzten glorreichen Rückzug mußten sie allzuviel an uns abgeben, weil ihnen oft nicht mehr die Zeit blieb, die Motore anzuwerfen oder die Vernichtungskerze — eine Erfindung, die nur bei den Engländern in Gebrauch ist — zur Entzündung zu bringen. Nun können sie es sich genau ausrechnen: wir wühlen uns nicht nur auf ihren ehemaligen Fahrzeugen durch den Sand, sondern unsere eigenen blei- ben hübsch in Reserve, werden sorgsam ge- pflegt, bis der Sturm wieder losbricht.

So erbeutete eine Panzerdivision einen geschlossenen englischen Spähzug, bestehend aus großen und kleinen Späh- wagen mit MGs und 2-cm-Geschützen und Funkanlagen ausgerüstet und Selbstfahrlafetten mit 4-cm-Geschützen. Wir können den Briten nicht verübeln, daß sie „ihre“ Fahrzeuge, die jetzt stolz das deutsche Kreuz tragen, kennen und schließlich sind sie auch verpflichtet, ihre eigenen Waffen für die besten zu halten und entsprechend zu fürch- ten. Sie haben also einen Heidenrespekt vor diesem Spähzug, der hier weit sichtbar durch das ausgedehnte Gelände kurvt und den Be-

obachtungsstellen der Tommies schwer zu zu schaffen macht.

Der heutige Auftrag lautet: Sicherung der Schanzarbeiten, Störung aller britischen Auf- klärlichkeit und Bekämpfung der B-Stellen der Ari der Tommies, das heißt also, unab- lässig in einem Gebiet mit 30 Kilometer Front und 10 bis 15 Kilometer Tiefe nach Süden kreuz und quer kurven und dann ran an die Ratschbum, die englische 7,5-Artillerie.

Der Spähzug teilte sich, einige Fahrzeuge rauschen zur rechten, die andern zur linken Flanke. Weit auseinandergezogen, doch immer in Augenverbindung rollen sie hinaus, stets ein Spähwagen mit einer Selbstfahrlafette zusammen.

Jetzt sind die Fahrzeuge 30 Kilometer aus- einandergezogen. Nun gilt es, so weit als mög- lich nach Süden zu stoßen. Drüben am Hori- zont ist eifrige Bewegung. Die Tommies fah- ren wild hin und her, sie scheinen aber nicht zu wissen, gegen welche der weit auseinan- derliegenden Fahrzeuggruppen sie sich wen- den sollen. Sie entscheiden sich für den west- lichen Abschnitt und rollen Fahrzeuge an. Noch ist nicht zu erkennen, um welche Gat- tung es sich handelt. Aber die Deutschen sind unverschämt, sie kommen näher, um sich zu überzeugen. Dann erkennen sie, drüben wer- den Geschütze abgeprotzt. Unnütze Arbeit machen sich da die Tommies, unsere Späh- wagen verschwinden vor ihren Blicken in eine Senkung, nur der Turm des Panzerspähwagens lugt hervor und die La- fetten wird in Stellung gebracht — unsichtbar für den Tommy. Sie stehen geduldig und warten, doch die Deutschen bleiben ver- schwunden. Dann wieder aufgeregtes Rollen der englischen Spähwagen: aha, drüben tut sich etwas, die deutschen Spähwagen an der Ostflanke scheinen ihnen bedrohlich zu sein. Die Geschütze werden wieder aufgeprotzt und rasch rollen die Fahrzeuge in östlicher Richtung davon, eine lange Staubfahne hin- ter sich herziehend. Drüben rumst es schon, die Beobachtungsstelle des Tommy wird lüch- tig belegt. Ja, überall können sie nicht sein, die geplagten Briten, die in diesem Abschnitt liegen. Auf der englischen B-Stelle wird es verflucht maulmig, die Herren hauen ab, sie haben nicht mehr Zeit, das Artilleriefeuer auf die Angreifer zu leiten. Die Ratschbum schließt rüber, aber lächerlich schlecht, ihr fehlt das Auge. Das ist für diesmal ausgeschossen.

Da plötzlich eine wütende Knallerei bei dem Spähwagen, der von der Westflanke ge- kommen war. Unser britisches 4-cm-Geschütz hat einen englischen Spähwagen und leichten LKW vor das Rohr bekommen. Schon die ersten Schüsse saßen, der Fahrer des Last- wagens steigt um und der Spähwagen braust im Hölletempo nach Süden davon. Jetzt ran an den getroffenen Wagen. Es ist ein Mu- nitionstransport und welche Freude, 4-cm-Geschosse für unsere Selbstfahrlafette, sie haben unserem Beutegeschütz wieder Fut- ter geliefert. Die Kisten werden umgeladen und bald hat sich der Spähzug wieder ver- sammelt.

Die britischen Fahrzeuge ziehen sich zu- rück, sie bewegen sich nur noch über eine Piste, die von Osten nach Westen am Süd- rande des weiten Gebietes läuft, das Gebiet selbst beherrscht unser Spähzug, der wie eine Flottille Schnellboote die Wüste durchheilt. Das Felsland Ras el-Eleba wird unterdes zur uneinnehmbaren Festung mit guten Pisten und Verbindungen zur frucht- baren grünen Cyrenaika, während der Tommy die Wüste im Süden hat mit weitem Nach- schubweg, auf dem jede Kleinigkeit über viele hundert Kilometer herbeigeschafft wer- den muß. Unser Spähzug aber ist immer auf dem Plan und hält auch die britische Artil- lerie so fern, daß sie nichts vor die Rohre kriegen kann.

Kriegsbericht Hermann Wacker

zu leben. Wir könnten uns irgendwie doch den Geheimrat Goethe in Weimar gut mit Lili als der Frau Geheimrätin an seiner Seite denken.

### Der erste Preis fiel nach Baden

In dem von Gauleiter und Reichstatthalter Greiser ausgeschriebenen Wettbewerb zur Er- langung von Entwürfen für die bildhaueri- sche Gestaltung eines Wandfrieses für den Runden Saal im Deutschen Schloß zu Pos- en hat das Preisgericht unter 131 Einsendungen den ersten Preis den beiden Bildhauern Su- tor (Karlsruhe) und Garbe (Frankfurt am Main) für eine gemeinsame Arbeit zuerkannt. Ihre Reliefdarstellung behandelt den deut- schen Menschen in den einzelnen Gruppen „Die Familie“, „Die Jugend“, „Das Vaterland ruft“, „Der Kampf“, „Der Sieg“, „Die Heimkehr“ und „Der Friede“ und versinnbild- licht den Wert der deutschen Rasse als Grundlage der großen Taten des deutschen Volkes.

### „Ich brauche dich“

Uraufführung in München

Nach „Lauter Lügen“ hat Hans Schweikart mit der Komödie „Ich brauche dich“ dem deutschen Theater wieder ein kultivier- tes, in allen Gefühlsregistern lebendiges und unterhaltsames Stück geschenkt. Das alte und doch immer neue Thema von zwei Frauen um einen Mann erfährt eine Variation, die stets wesentlich und menschlich bleibt. Die erste — geschiedene Frau, kann ihren frü- heren Mann, den großen Kapellmeister Paulus Allmann, nicht vergessen, für dessen Wohl und Wehe sie sich immer noch verantwort- lich fühlt, obwohl sie selbst in einer gutbür- gerlichen Ehe mit einem wohlhabenden Kaufmann gelandet ist. Allmanns zweite Frau, die Schauspielerin Julia Bach, kämpft mit allen Waffen, die ihr die Natur in rei- chem Maße verlieh, für ihren meist auf Kon- zertreisen abwesenden Paulus, der ihre unter der Oberfläche unruhig schwelende Eifer-

sucht immer wieder zur hellen Flamme ent- zündet. Die Frage, wer wen braucht, beant- wortet Schweikart, der in der Schule Her- mann Bahrs seinen Geist schulte und über das Vorbild hinaus zu virtuoser Lustigkeit entwickelte, mit dem schon klassischen „Ende gut, alles gut“. Der Sturm im Wasserglas der Künstlerehe glättet sich zu jener Harmonie, die auch vom Zuschauer als Beglückung empfunden wird. Hans Schweikart selbst inszenierte in den Münchener Kammerspielen seine Komödie so farbig und atmosphärisch, wie sie dem Dichter vorschwebte. Es gab stürmischen Beifall für Schweikart und alle Darsteller.

Friedrich W. Herzog.

### Mannheimer Malerei in Freiburg

Im Freiburger Kunstverein stellt zur Zeit Maria Döing aus Mannheim phantasievolle, symbolträchtige Holzschnitte und Aquarelle aus, die sich durch ihre heitere Farbigkeit auszeichnen. Zum großen Teil sind es südlich-sonnige Motive, rotes Gemäuer einer Häuser- gruppe gegen den Himmel etwa, ein schöner Baum am Wasser mit greifenden Ästen oder auch eine Mühle gegen die Sonne in Violett und Gelb. Landschaften, Stilleben und Bild- nisse zeigt Alfred Leithäuser, während von dem Freiburger Architekten und Maler Ru- dolf Schmid farbenfrohe Blumen- und Früchtilleben und zwei größere Porträts gezeigt werden.

Adolf Eidens

### Rundfunk am Mittwoch

Reichsprogramm: Im Nachmittagskonzert von 12.30—14 Uhr kleine Stücke großer Meister. — Film- musik ohne Film von 18.00—18.30 Uhr. — Neue Sol- datenlieder erklingen für Front und Heimat von 20.20—21.00 Uhr. — Das Rundfunkbrettel von 21 bis 22 Uhr hat den Titel „Oh, dieser Nachwuchs“.

### Mannheimer Kulturspiegel

Im Mannheimer Altertumsverein spricht am kommenden Samstag Prof. Dr. Fritz Ernst (Heidelberg) über „Lothringen im Altreich“.

Im Saal der „Harmonie“ veranstaltet die NSG „Kraft durch Freude“ am morgigen Don- nerstag einen Abend „Heimat am Mosel und Saar in Dichtung und Lied“.



# Kleiner Pariser Platz im Frühling

Von unserem Pariser Mitarbeiter

Paris, Anfang Mai.

Monsieur Raymond faltet leise seufzend seine Zeitung zusammen, in der er sich langsam von Spalte zu Spalte durchgelesen hat. Bei der Regierungserklärung von Pierre Laval sind bedeutsame Falten in seinem Gesicht erschienen. Es lohnt sich, eine Weile darüber nachzudenken, besonders, wenn man wie Monsieur Raymond eine eigene Meinung hat. Obgleich, Monsieur Raymond muß das leise zögernd zugestehen, sich das neue Frankreich nicht mehr viel um die „eigene Meinung“ zu kümmern scheint. Ja, dieser Krieg, den Monsieur Raymond ganz gewiß nicht gewollt hat, macht die unmöglichsten Dinge wahr. Wer hätte je gedacht, daß die Engländer Paris bombardieren, daß es zum Abendessen keinen Wein mehr gibt oder gar das Münchener Staatstheater in der Comédie Française Goethes „Iphigenie“ spielt?

Aber dann erinnert sich Monsieur Raymond der fünften Ziehungsliste der „Loterie Nationale“, die dem Los 134 568 fünf Millionen Francs zugesprochen hat. Doch leider spielt eben Monsieur Raymond eine ganz andere Nummer.

An was möchte man auch sonst denken, als die Möglichkeit der großen Chance, wenn man am späten Nachmittag zur gewohnten Stunde seinen Apéritif nimmt? Es ist übrigens kein Zufall, daß Monsieur Raymond hier am Place des Pyramides sitzt. Monsieur Raymond liebt diesen kleinen Platz, der mit so viel Charme des unerwarteten Einfalls plötzlich die Kolonnade der Rue de Rivoli unterbricht, so als wollte die Straße für eine kleine Atempause ausruhen von ihrem langgestreckten Lauf.

Er hat etwas Intimes, etwas Gemütliches beinahe, dieser Platz, und doch gibt ihm die Nachbarschaft des pompösen Louvre, gibt ihm der Blick auf die Weite der Tuilerien einen Abglanz gelassener Größe. Gerade so gefüllt es Monsieur Raymond. Man fühlt sich — ein klein wenig abseits — geborgen und ist doch nicht außer der Welt. Ganz nahe geht der Atem des großen Paris, man braucht nur über die Schulter zu schauen. Menschen schlendern vorüber, verweilen etwas an den Schaufenstern, deren elegante Auslagen für die Fremden gedacht sind, so etwa wie unter den Kolonnaden eines Badeortes. Aber nicht so viele Menschen, als daß Monsieur Raymond nicht immer wieder Zeit fände, zwischen zwei Apéritifschlücken seinen Gedanken nachzugehen.

Denn mit Fünftzig neigt man gern zu beschauflichen Betrachtungen. So etwa über den Frühling, dessen behutsames Duften der Wind vom Tuilleriesgarten zu den Tischen und Stühlen unter den Arkaden herüberweht. Helle Sonnenstrahlen huschen über die hochgereckte Lanze der Jungfrau von Orleans, die hier aus dem Geviert des kleinen Platzes geradewegs auf den Louvre hinüberzureiten scheint. Und die beiden jungen Mädchen drüben in den hellen Kleidern passen so recht zu dem zartblauen Himmel, der sich frischgewaschen über der Seine spannt.

Etwas später eilen zwei kleine Jungs mit kleinen Segelschiffchen zu den weiten Springbrunnenbecken in die Tuilerien. Monsieur Raymond schaut ihnen sinnend nach. Ach, es ist lange her, daß auch er ein weißes Segel über die glitzernden Wellen dieses Miniatur-Ozeans tanzen ließ. Monsieur Raymond seufzt leise, aber dann hebt er einen Augenblick sein Glas hoch, ehe er einen Schluck nimmt. Und man weiß nicht genau, hat er nun auf seine Jugend getrunken, auf den Frühling oder gar auf das Mädchen Johanna.

Denn Monsieur Raymond ist ein stiller Verfechter der Jeanne d'Arc. Nicht der historischen Johanna, die einst die Engländer aus dem Land geschlagen hat, die das französische Volk zur Nation einte, um schließlich auf dem Marktplatz zu Rouen jämmerlich verbrannt zu werden. Von ihr weiß Monsieur Raymond nicht mehr und nicht weniger als tausend andere es wissen oder nicht wissen. Nein, er hat sich in diese goldene Johanna

auf dem Platz des Pyramides verliebt, wobei übrigens Monsieur Raymond nicht Place des Pyramides sagt, sondern als alter Pariser Place de Rivoli, wie er früher genannt wurde.

Und es ist richtig, so wie dieses Mädchen Johanna, den Körper gestrafft, in den Bügeln ihres edlen Reitpferdes steht, in der Rechten die Lanze mit dem Fahnenwimpel beschwörend hochgereckt, während die Linke kraftvoll die Zügel verhält, kann man sich wirklich verlieben in dieses Bild heiliger Begeisterung und jugendlichen Kampfesmutes. Es ist nicht groß, dieses Reiterstandbild auf dem kaum mannshohen Steinsockel, aber niemand würde es etwa zierlich nennen. Eine sanfte Gewalt geht von diesem gepanzerten Mädchen aus, etwas menschlich Rührendes und doch wieder ehrfurchtgebietende Adeligkeit. Anmut und Kraft klingen zusammen wie blühende Jugend und dunkler Mythos zusammenklingen im Namen Johanna.

Monsieur Raymond könnte das alles nicht in Worte kleiden. Er fühlt es nur. Und zuweilen will ihm scheinen, als verkörpere diese Jungfrau von Orleans das beste Frankreich, jenes Frankreich, das heute mit ehrlichem Herzen einen neuen Weg aus den Irrungen der Vergangenheit sucht.

In diesem Augenblick beschäftigen sich Monsieur Raymonds Gedanken abermals mit Laval, und dabei wird ihm doch recht ungewiß ums Herz, vor dem Neuen, das da heraufkommt mag. Aber eigentlich ist das ja Sache unserer Jugend, denkt Monsieur Raymond. Und atmet befreit auf. Die Apéritifstunde verträgt keine schwierigen Probleme. Und Monsieur Raymond träumt lieber weiter von der möglichen großen Chance bei der nächsten Ziehung der „Loterie Nationale.“ —uck.

## Kurze Meldungen aus der Heimat

1. Karlsruhe. (Badische Dienstnachrichten.) Ernann wurden: zum Senatspräsidenten am Oberlandesgericht Karlsruhe Amtsgerichtsdirektor Dr. Ernst Mickel in Wiesbaden, zum Amtsgerichtsdirektor Landgerichtsdirektor Dr. Hermann Spiegel in Mannheim, zum Landgerichtsrat Gerichtsassessor Kurt Weinbrecht in Konstanz, zu Amtsräten die Gerichtsassessoren Dr. Erich Burkart in Pforzheim, Dr. Edmund Mayer in Pforzheim, Otto Umstädter in Neckarbischofsheim, zum Justizrat Gerichtsassessor Wolfgang Eckart in Heidelberg, zu Amtsanwälten die Justizinspektoren Artur Demange in Offenburg, Justizinspektor Adolf Münzing in Karlsruhe, Eugen Hofmann in Freiburg, zu Justizinspektoren die a. p. Justizinspektoren Albert Fröhlich in Eppingen, Karl Kurz in Mannheim, Alfred Rothenhöfer in Eppingen, zum Justizobersekretär Justizsekretär Felix Edelmann in Mosbach, zu Justizsekretären die Justizassistenten Friedrich Burkhardt in Laß, Friedrich Frei in Mosbach, Richard Ginter in Freiburg, Edmund Keller in Offenburg, Karl Lang in Mannheim, August Lieber in Karlsruhe, Julius Linder in Karlsruhe, Friedrich Mertel in Karlsruhe, Johann Stöhr in Heidelberg, Leo Wolf in Bruchsal. — Versetzt wurden: Landgerichtspräsident Dr. Ernst Pfeifer in Waldshut an das Landgericht Mannheim, Landgerichtsrat Dr. Hildebrandt als ordentlicher Professor an die Rechts-, Staats- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Posen, Landgerichtsrat Arnold Kley in Waldshut an das Landgericht Freiburg, Amtsgerichtsrat Eberhard Linden in Sinsheim an das Amtsgericht Heidelberg, Justizrat Dr. Walter Bartholomä in Gießen an das Notariat Karlsruhe.

1. Waldshut. (Gefährliches Fahrtvergnügen.) Auf dem Schulheimweg von Gutenberg nach Gurtweller kletterten einige Schulbuben auf den Anhänger einer Zugmaschine. Dabei fiel der sieben Jahre alte Sohn des Einwohners Steck von Gurtweller aus dem Anhänger und blieb schwer verletzt

# Vom „malerischen Hintergrund“ im Film

Das Hochgebirge als Kulisse und „Mitspieler“

Es gab einmal eine Zeit, da war Landschaft nur „malerischer Hintergrund“ für irgendeine belanglose Filmhandlung. Die Menschen wurden in eine Umwelt gestellt, zu der sie und ihr Tun oftmals gar keine Beziehung hatten. Liebliche Hochgebirgstäler wurden mit Vorliebe gewählt, um als Bauern hergerichteten „Dirndl“ und „Buam“ als anreizende Filmkulisse zu dienen. Was aber hatten diese neckischen „Salontirler“ mit der Größe und Herbheit des Hochgebirges gemeinsam? Ihr auf tragisch oder lustig zugeschnittenes Film-Schicksal hätte sich genau so gut in einem Alpen-Atelierdorf abspielen können.

Der Hochgebirgsbauer, der in harter Arbeit dem kargen Boden das Notwendige für sich und sein Vieh abtrotzt, immer im Kampf mit der ungebärdigen Natur, die mit Lawine, Steinschlag, Unwetter und Sturm die Erträge seiner Hände Arbeit und ihn selbst zu vernichten droht, ist, wenn es gilt, nicht weniger hart und unbeugsam als die Berge, die ihn umgeben. Aus diesem Verwurzeltein versteht man den starren Sinn des Mathias Ferner im „Meineldbauer“, der beinahe zum Mörder an seinem Sohne wird. Der Berg wird mit einbezogen in die Handlung als Vollstrecker des Schicksals, den Rahmen der Filmkulisse sprengend.

Die Großartigkeit einer solchen Landschaft duldet kein falsches Pathos, keine Verniedlichung, keine unechten Gefühle. Alles, was im Schatten der Giganten geschieht, muß in ursächlichem Zusammenhang mit dem Charakter des Hochgebirges stehen. Es hat ja auch die Charaktere seiner Menschen geprägt, die eben nur als „Gebirgler“ so und

nicht anders handeln, denken und fühlen können.

Dr. A. Panck und Luis Trenker waren die Ersten, welche das Hochgebirge für den Film entdeckt haben. Luis Trenker blieb dem Hochgebirge treu, seine Filme spielen fast ausnahmslos im Gebirge und die Menschen sind echte Kinder dieser Hochgebirgswelt, fest verwurzelt in ihrer Heimat. In der Folge entstanden zahlreiche Hochgebirgsfilme, für viele jedoch war die majestätische Schönheit der Bergwelt lediglich imposanter Schauplatz. Heute weiß der deutsche Film in Erkenntnis seiner hohen künstlerischen Aufgabe, Spiegelbild des Lebens in seiner Vielfalt und der menschlichen Schicksale zu sein, daß nur im harmonischen Zusammenklänge von Handlung, Umwelt und bodenständigen Menschen ein Werk entstehen kann, das durch die Wahrhaftigkeit seiner Schilderung das große, beglückende Miterleben schenkt.

## Urlaub

Du bist angekommen.

Und stehst noch eine Weile auf dem Bahnsteig, der wie ein Kal in der grauen Dämmerung schwimmt. Du liest das Stationschild noch einmal. Es stimmt. Du bist zu Haus.

Du atmest ganz tief. Heimatluft. Du sagst es nicht, aber du denkst es. Eigentlich sagst du nur den letzten Rauchfetzen der entstellenden Lokomotive ein. Du mußt husten. Aber du atmest weiter.

Der Bahnhof ist wie alle Bahnhöfe, ein Gewirr verschlungener Schienen, eine ruhige Halle, ein gähnender Wartesaal. Er könnte überall stehen. Wenn nicht das Schild wäre, das du nun zum drittenmal liest.

Über den Häusern friert ein blasser Stern. Es können auch mehr sein. Du willst sie nicht zählen. Aber der Stern hängt da wie eine Lampe. Du kennst ihn. Er hing immer da. Er sah dich oft. Und du sahst ihn. Es ist dein Stern.

Im Vorgarten will schon etwas blühen. Du weißt nicht, was es ist. Du wirst es nie lernen, obwohl sie dir tausendmal den Namen dieser Blume nannte. Sie — — !

Auf der Treppe stehen ein Paar Holzschuhe. Klein wie Spielzeug in den Läden von Berchtesgaden. Nur bunt sind sie nicht. Erde klebt daran. Er trägt also schon Holzschuhe. Er — !

Der Stern sprüht mit einem Male wie eine Wunderkerze. Es ist ganz gewiß nicht wahr. Aber du meinst es. Du drückst auf den Klingelknopf. Du liest nach langer Zeit wieder deinen Namen.

Du bist angekommen. ewi.

## Mädchen mit den Klippklappschuhen

Wer klappert so lustig die Straße entlang? Kind, du? Was gibt wohl den Grund für den klappernden Gang?

Dein Schuh! Er hat eine Sohle aus modischem Holz Und grad' diese Sohle, die ist ja dein Stolz, Und was? Na klar!

Die Riemen sind weich, nur die Sohle ist hart Und dick. Doch grad' diese Sohle, die ist so apart Und schick. Und wer mit der Sohle erst richtig vertraut Und klappert mal leise, der klappert mal laut Beim Geh'n. Wie schön!

So gehst du, o Mädchen, die Straße entlang Klack, klack, Mit klappernden Schuhen und drahtigem Gang, Zack, zack! Doch gerade das Klappern das ist's, was entzückt, Du weißt doch, im Frühling macht alles verrückt, Dein Schuh Und du! Linda.

ser, daß die Geschichte ein Ende nahm. Boll und Sohn erwarteten Tede in großer Unruhe.

„Er macht ein merkwürdiges Gesicht“, flüsterte Uwe. „Ich glaube, ich verdrücke mich nach unten.“

„Feigling“, zischte der Alte nur. Aber alles ging gut. Tede schwieg, als er an Bord stieg. „Nun, können wir jetzt Kurs auf Norderriff nehmen?“ fragte Boll sanft.

Tede konnte sich nicht mehr beherrschen. „Warum fahrt ihr denn noch nicht, verdammt nochmal! Dampf in die Maschine, daß der Kasten von dieser verfluchten Insel weggelinkt! Und morgen früh werden wir tauchen, ganz gleich, was für Wetter ist!“

Boll atmete erleichtert auf und ließ die Maschine anwerfen.

Die „Mitternacht“ hatte einen schlechten Fang. Man bereitete sich auf eine lange Fahrt vor. Die Stimmung an Bord war schlecht. Streit gab es allerdings kaum. Gerd Lüderop war ruhiger, er hatte sich damit abgefunden, daß Maik für Norderriff verloren war. Aber Tede Andergast bekam sie auch nicht, und das war ihm eine Beruhigung. Außerdem war ihm das Kommando jetzt sicher. Ole Petersen wollte es im Frühjahr an ihn abgeben.

Für Tede Andergast nahm niemand mehr Partei. Er war für alle erledigt, nachdem er es zweimal abgelehnt hatte, mit dem Logger zu fahren. Man verstand ihn nicht. Sobald es sich um die Gemeinschaftsarbeit auf der „Mitternacht“ handelte, mußte jeder persönliche Streit zurückgestellt werden.

Runge Andergast hatte natürlich keine guten Tage an Bord. Man ließ es ihn von allen Seiten fühlen, wie sehr Tede sie alle enttäuscht hatte. Der Alte sagte nie etwas dazu. Er schwieg und tat verblissen seine Arbeit. Oft stand er die ganze Nacht an Deck und starrte in das dunkle Meer. Und manchmal führte er Selbstgespräche, über die man die Köpfe schüttelte.

(Roman-Fortsetzung folgt.)

## Die Insel der Stürme

ROMAN VON GEORG BUSING

17. Fortsetzung

„Was ist denn nun los, Kreuzelement?“ fragte Boll.

„Fahrt ohne mich“, sagte Tede. „Ich habe keine Lust mehr.“

„Keine Lust mehr? Jetzt, wo ich drei Tage mit der „Cap Hoorn“ in Niederhall verbracht habe?“

Aber Tede hörte es nicht mehr. Er war schon draußen und schritt in die Dünen hinein. Boll wollte ihm nach, aber Dora Neels hielt ihn zurück.

„Laß ihn doch zufrieden! Du siehst doch, daß er nicht mit euch will.“

„Dir könnte es so passen, wenn er hier bleibt, du alte Hexe! Was hat er denn? Weißt du es?“

„Nee, das weiß ich nicht.“

Boll stürmte nun doch hinaus, aber von Tede war nichts mehr zu sehen. Der saß in den Dünen versteckt und starrte vor sich hin. Schwer hatte es auf ihm gelastet, daß Maik nichts von sich hören ließ. Aber er hatte doch gehofft, daß sich alles mit einem Schlage ändern würde, wenn der Mann, der den Tod von Harm Petersen auf dem Gewissen hatte, gefunden wurde. Es war doch nur dieser schwere Verdacht, der zwischen den Petersens und den Andergasts stand. Und Maik war wohl im Augenblick nicht stark genug, sich gegen die ganze Familie zu wehren. Vielleicht wurden ihre Briefe an ihn auch gar nicht befördert. Es konnte doch sein, daß ihr Vater sie zurückhielt.

Man mußte einmal nach der Hallig hinüberfahren und mit Maik und ihrem Vater sprechen. Die „Cap Hoorn“ könnte den Umweg gut machen, sie würde dann immer noch gegen Abend vor Norderriff sein.

Er eilte zum Hafen zurück, Boll fuhr ihn

an: „Kann es denn nun endlich losgehen?“

„Wir können fahren, ja. Aber unter einer Bedingung.“

„Schließ los, Mann Gottes! Wir haben es eilig!“

„Die „Cap Hoorn“ muß die Hallig anlaufen.“

Boll hob verzweifelt die Augen: „Ist doch unmöglich! Ein Umweg von einem halben Tag! Was willst du denn auf der Hallig?“

„Das geht dich ja nichts an.“

„Wir haben aber nicht soviel Kohlen an Bord! Uwe! Sag du ihm, daß es Unsinn ist, was er vorhat.“

Uwe hatte im Niedergang gelauscht und alles gehört. Verdammt nochmal. Jetzt wurde die Sache brenzlich. Er hatte Tede selbstverständlich nichts davon gesagt, daß Maikes Vater im „Goldenen Anker“ gewesen war. Und Dora Neels hatte auch geschwiegen. Und nun wollte Tede selber nach der Hallig?

„Ich fahre jedenfalls nicht mit nach der Hallig!“ schrie er zur Brücke hinauf.

„Dann werde ich die Maschine bedienen“, sagte Tede kurz.

„Wir verlieren einen ganzen Tag! Und jeden Augenblick kann das Wetter umschlagen!“

„Du kennst meine Ansicht, Boll. Erst nach der Hallig, dann tauchen.“

Der Streit ging noch eine Weile hin und her. Da Tede jedoch fest blieb, mußte Boll schließlich einwilligen. Allerdings tat er es nur sehr ungern, denn wenn Tede herausbekam, daß man ihn bei Maik schlecht gemacht hatte, würde es ein verfluchtes Gewitter geben. Es war eine verdammt Geschichte! Er befahl Uwe mit donnernder Stimme, seinen Dienst zu tun, sonst würde er ihn in Eisen legen lassen wegen Meuterei. Und Uwe fügte sich mit wütendem Blick.

Gegen Mittag war man vor der Hallig. Tede sprang in das Beiboot und ruderte an Land. Bekommen sahen die beiden Bolls ihn nach.

Als Tede das Boot am Landungssteg vertäute, kam ein hochgewachsener Bauer auf ihn zu.

Tede grüßte kurz: „Ich wollte zu Petersen.“

„Der bin ich selber“, erwiderte der Bauer. „Und wer bist du?“

„Tede Andergast aus Norderriff. Ich möchte Maik sprechen.“

Petersens Stirn rötete sich: „Daß du hier noch herkommst, nach allem, was passiert ist, das wundert mich mächtig.“

Tede, in dem Glauben, daß Petersen auf den unseligen Totschlag anspielen wollte, entgegnete unwillig: „Das wird sich alles einmal auflären. Es hat keinen Sinn, darüber zu sprechen.“

Petersen ballte die Faust: „Das überlasse gefälligst mir.“

Tede sah ihn fest an: „Ich kann Maik nicht sprechen?“

„Nein. Sie wünscht es nicht.“

„Das glaube ich nicht, Petersen! Nie und nimmer glaube ich das!“

„Du hörst es doch! Sie wird nie nach Norderriff zurückkehren! Sie wird hier auf der Hallig heiraten.“

Tedes Verwirrung wuchs. „Das verstehe ich nicht“, sagte er leise.

Petersen bemerkte die Veränderung, die mit Tede vor sich ging. Sollte diese Nachricht ihn wirklich so erschüttern? Vielleicht tat er ihm doch unrecht? Aber dann dachte er an die beschämende Szene, die er vor ein paar Tagen im „Goldenen Anker“ erlebt hatte. Sein Mund wurde hart:

„Eigentlich brauchst du dich nicht zu wundern, daß alles so gekommen ist.“

Tede nickte hilflos. „Nein — es wundert mich auch nicht mehr. Ich wünsche ihr viel Glück.“

Ein wenig schwerfällig schritt er zum Boot zurück und ruderte langsam nach der „Cap Hoorn“ hinüber. Petersen sah ihm nach, wieder hatte er das Gefühl, daß diesem jungen Seemann irgendwie unrecht tat. — Doch er wischte diese Gedanken fort. Es war bes-

Gro

Mittw

Sportap

An die Betr

Betriebs

Der Reich

Dr. Robert I

appell der I

ten aufergru

„Das Rüc

und bleibt

stungsstärk

erhalten, is

unerläßlich

im Heldenk

Der v

lichen Leis

Sportappell

Eindringlich

Mensch in d

lichen und i

mäßigen L

erwarte des

und Gefolg

Sportappell

nis zu Gesu

holen und

Ich bitte

triebsobmar

in diesen

und Anmel

triebe 1942

ihre Teilna

Mannheim

schiert.

Kr

Kein E

Nach ein

sicherungs

Spielerel

menhang n

daß es dar

Vorsatz od

ger hatte

gezogen, d

stätt gefu

Anspruch

zugestand

Zeit

Aben

Der in

Gottfried I

storbene L

und Heinr

zwei Orgel

der Vortra

wigshafene

Werke stel

herrschung

net ihnen

lichkeiten

seiner Or

bachisch n

nen müet

sich im A

manchmal

Eigener, E

spürbar,

Schön n

nahme aus

ist die Sp

Orgel und

liche Eins

Zusammen

Richter

kerer Ve

Kaminski

herkömmli

er in sein

zone“ für

auseinander

Eine ins

wurde die

schön leu

Schönnam

vollen Mit

strierung

tung in fr

lem Werk

Hanna R

einen klin

nik in d

unverwir

Musik f

gesangver

veranstal

Stammb

verwunde

seines Eh

brachte d

ländische

Vortrag,

geisterun

wirkte Ko

dienstvoll

Wer ist

Bei der R

ist das H

894 960

einem Di

es angebl

Wirtschaft

gekauft i

Verkäufe

sich umg

mer 134,

Mit dem

Erich Gra

Mit dem

Erich Gra

Art. Adeln

Das Treu

bei der F

in Mannh

hard Schn

Vierzig

Leiter der

Zeitung“

tiegt bei

elge Ag

Jahre 192



Mittwoch, den 6. Mai 1942

## Sportappell der Betriebe 1942

An die Betriebsführer, Betriebsobmänner und Betriebswart der Kreise Mannheim

Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Robert Ley, hat zur Teilnahme am Sportappell der Betriebe 1942 mit folgenden Worten aufgerufen:

„Das Rückgrat der kämpfenden Front ist und bleibt die schaffende Heimat. Sie leistungstark, gesund und lebensbejahend zu erhalten, ist um ihrer selbst willen ebenso unerlässlich, wie es Pflicht gegenüber unseren im Heldenkampf stehenden Soldaten ist.“

Der Vorjahreserfolg der größten sportlichen Leistungsprüfung der Schaffenden, des Sportappells der Betriebe, hat mit seltener Eindringlichkeit aufgezeigt, daß der deutsche Mensch in den Betrieben den hohen sittlichen und gesundheitlichen Wert einer regelmäßigen Leibeserziehung erkannt hat. Ich erwarte deshalb von allen Betriebsführern und Gefolgschaftsmitgliedern, daß sie beim Sportappell der Betriebe 1942 dieses Bekenntnis zu Gesundheit und Leistungskraft wiederholen und noch großartiger gestalten.“

Ich bitte daher alle Betriebsführer, Betriebsobmänner und Betriebswart, die in diesen Tagen ergehende Ausschreibung und Anmeldung zum Sportappell der Betriebe 1942 umgehend aufzugreifen und durch ihre Teilnahme zu beweisen, daß im Kreise Mannheim der Betriedsportgedanke marschiert.

gez. Blasch  
Kreisleiter der NSDAP  
Kreisleiter der DAF

## Kein Rentenanspruch bei Unfall durch Spielerei

Nach einer Entscheidung des Reichsversicherungsamtes wird festgestellt, daß durch Spielerei auf der Betriebsstätte der Zusammenhang mit dem Betrieb gelöst wird, ohne daß es darauf ankommt, ob die Spielerei aus Vorsatz oder Fahrlässigkeit erfolgt. Der Kläger hatte sich dadurch einen Unfall zugezogen, daß er mit einer auf der Betriebsstätte gefundenen Sprengkapsel spielte. Ein Anspruch auf Unfallrente wurde ihm nicht zugestanden.

Zeitgenössische Orgelmusik  
Abendmusik in der Lutherkirche

Der in München lebende Reger-Schüler Gottfried Rüdinger, der vor Jahren verstorbene Leipziger Organist Kurt Hoyer und Heinrich Kaminski hatten sich neben zwei Orgelchören von Joh. Seb. Bach in der Vortragsfolge einer Abendmusik der Ludwigschule in der Lutherkirche zu behaupten. Ihre Werke stellten sich in bemerkenswerter Beherrschung der Form vor. Gemeinsam eigneten ihnen das Streben, zu neuen Klangmöglichkeiten vorzustoßen. Rüdinger baut in seiner Orgelsonate ein Allegro risoluto fast bachisch monumental auf, regerisch versonnen mutet das Mittelstück an. Doch zeigt er sich im Auftreten und Ausfüllen seiner manchmal kühnen Harmonien dennoch als Eigener. Innigkeit und Gemüt lag oft kaum spürbar, wie ein Hauch, über dem von Schönmannsgruber voll innerer Anteilnahme ausgedeuteten Werk. Herb und klar ist die Sprache Hoyers in der Sonate für Orgel und Violine. Auch der leidenschaftliche Einsatz von Hans Schönmannsgruber im Zusammenspiel mit der Geigerin Hanna Richter konnte dem Werk nicht zu stärkerer Verinnerlichung verhelfen. Heinrich Kaminski gelang es, auch wenn er, wie Hoyer, herkömmlichen Harmonien ausweicht, wenn er in seinem „Canon“, jedoch in der „Canzone“ für Orgel und Violine noch so weit auseinanderliegende Intervalle bevorzugt. Eine ins Erhabene strebende Gestaltung wurde die Toccata über den Choral „Wie schön leucht' uns der Morgenstern“ zuteil. Schönmannsgruber wurde dabei dem seelenvollen Mittelteil in fein ausdeutender Registrierung ebenso gerecht, wie er die Einleitung in frei strömenden Rhythmen aus vollem Werk zu hehrer Feierlichkeit erhob. Hanna Richter, jederzeit verlässlich, zeigte einen klingenden Ton bei respektabler Technik in den geforderten Doppelgriffen und unverwischten Läufen. Otto Schlick.

## Kleine Mannheimer Stadtchronik

**Musik für die Verwundeten.** Der Männergesangsverein „Liederkreis“, Ladenburg, veranstaltete ein Konzert im Sanatorium Stammberg in Schlesheim für kranke und verwundete Soldaten. Unter straffer Leitung seines Ehrenchormeisters Hermann Schanz brachte der Verein einige Kunstschöpfung vaterländischen Charakters, sowie Volkslieder zum Vortrag, die von unseren Soldaten mit Begeisterung aufgenommen wurden. Als Solist wirkte Konzertsänger Heinrich Harms verdienstvoll mit.

**Wer ist Eigentümer des Torpedo-Fahrrades?** Bei der Kriminal-Abteilung Mannheim, L. 6. 1, ist das Herrenfahrrad Marke „Torpedo“ Nr. 894 960 sichergestellt, das vermutlich aus einem Diebstahl herrührt. Der Besitzer will es angeblich am Montag, 30. März, in einer Wirtshaus in P 4 von einem Unbekannten gekauft haben. Der Eigentümer bzw. der Verkäufer obigen Fahrrades wird gebeten, sich umgehend bei obiger Dienststelle, Zimmer 134, zu melden.

Mit dem EK 1 wurde ausgezeichnet: Leutnant Erich Gramlich, Eichelheimer Straße 27.

Mit dem EK II wurden ausgezeichnet: Unteroffizier Erich Rudershausen und San-Obergefreiter Art. Adelmann, Mannheim-Sandhofen, Karstr. 142.

Das Treuhandzeichen für 50-jährige Dienste bei der Fa. Kahl-Chemie AG, Werk Wohlgelegen in Mannheim, erhielt Chemieleitungsarbeiter Leonhard Schmitt aus Viernheim.

Vierzehnjähriges Dienstjubiläum. Ferdinand Kopp, Leiter der Mannheimer Agentur der „Frankfurter Zeitung“, kann heute auf eine vierzigjährige Tätigkeit bei dieser Zeitung zurückblicken. Die hiesige Agenturleitung übernahm der Jubilar im Jahre 1924, nachdem er zweiunddreißig Jahre in Frankfurt im Innendienst beschäftigt war.

## Das wird unsere Jungen begeistern

Gebastelte Flugzeugmodelle kommen auf den Ausstellungstisch

Unsere Mannheimer Flak hat gebastelt und auch auf diesem Gebiet — um es gleich vorwegzunehmen — wieder ganze Arbeit geleistet. Dies bewies am Sonntagvormittag die in der Dürerschule in Käferthal aufgestellte, in Form eines Wettbewerbs zustandegekommene Schau allerschönster Flugzeugmodelle, die der Kommandeur in einer kurzen Ansprache, in der er den besonderen Sinn und Zweck des Wettbewerbs zum Ausdruck brachte, an Kreisleiter Schneider übergab. Die verschiedensten Konstruktionen, mit meisterhafter Geschicklichkeit gefertigt, eiferten hier in friedlichem Wettstreit um Anerkennung. Ju, Messerschmitt, aber auch Blenheim, Rata usw. wechselten in kleiner, spielzeugmäßiger aber tadelloser Nachahmung auf den Ausstellungstischen. Flugzeuge, mit Tarnfarbe übermalte, darunter auch etliche mit Wüstentarnung, italienische Maschinen, ein Bombenangriff eines Stukverbandes, von Jäger und Aufklärer begleitet, präsentierten sich, um immer wieder erneut Bewunderung zu wecken. Wunschträume für die Jugend sind diese Ausstellungsstücke, die am Sonntagvormittag in den Kasino-Sälen der Öffentlichkeit übergeben werden, um danach beim

Roten Kreuz und der NSV in klingender Münze ihren eigentlichen Bestimmungszweck zu erfüllen.

In herzlichen Worten dankte unser Kreisleiter Offizieren und Mannschaften für die Mühe und den Fleiß, den unsere Tag und Nacht bereitete Flak in ihrer kurzen Freizeit verwandte, um auch hier Helfer und Betreuer zu sein und um erneut ihre stets bewiesene Verbundenheit mit der Bevölkerung zu bekräftigen. Gespendete Bücher, kleine Geldzuwendungen und Sonderurlaub gab es als Belohnung.

Abschließend sei nicht vergessen zu erwähnen, daß der Wettbewerb wohl im besonderen dem begründeten Zweck diene, die Kassen des Roten Kreuzes und der NSV zu füllen, um damit die Möglichkeiten der sozialen Fürsorge zu steigern, zum anderen aber auch als Ziel die Förderung des Flugzeugerkenntnisdienstes in der Batterie verfolgte, um den einzelnen Soldaten schon allein durch Bauart, unabhängig von den nationalen Erkennungszeichen, feindliche und landeseigene Maschinen unterscheiden zu lassen. Eine Unterrichtsmethode, die bestimmt viel Freude und vollsten Anklang gefunden hat. S.

## Mannheim in bester Frühlingslaune

Beschwingtes Mai-Programm auf den heimischen Kleinkunsthöfen

„Man kann ja mal fragen!“ Mit dieser hartnäckigen Devise erzielt der „komische Jongleur“ Fackel im Maiprogramm der Libelle heiterste Witzstimmung, wie er denn überhaupt ein sehr vielseitiger Unterhalter ist. Bälle, Witze und Weinflaschen wirbelt, auf dem Schlappseil balanciert und dann noch in seiner Hunderschau „Fräulein“ phantasiert. Eine mehr als wirbelige Angelegenheit ist das atemlose Tanzschleudern, Springen und kühne Auffangen, das die beiden „Kansys“ unterm Springturm zeigen, während die saubere Artistik der 2 Rivellers am Zahngehalteten Trapez ihren Akzent auf die exakt ruhige Schaulustigkeit legt. Die gastliche „Dame des Hauses“ ist gleichsam durch Maria Martynow vertreten, eine Wienerin, die mit lächelnder Gelassenheit, aber in sicherer Liebenswürdigkeit hübsche Dinge über die Mode und spitze Bemerkungen über die Herren der Schöpfung serviert. Schwingende Rhythmik und tänzerische Bewegung kennzeichnen den musikalisch geführten Rollschuh-Akt von A. und W. Boomgarden, die das Technische des radernden Schuhs elegant ins melodisch Gleitende zwingen, wie dies schon zuvor Anita in ihren geschmeidigen Rollschuhtänzen tat. Philomena und Partner betonen ihre akrobatische Vorführung mit einem grotesken Phlegma, das allerdings zur humorigen Wirkung irgend-eines temperamentsvollen Gegensatzes beidurfte. Das alperische Juchhu der Alm munter kollern zu lassen, unternimmt der kleine Jodler Josi, so daß für eine bunte Folge der Kleinkunst unterhaltsam gesorgt ist.

Oskar Wessel.

Die Ohrfeige als Bühnenrequisit erscheint einigermaßen abgebraucht. Welch wahrhaft einschlagendes Element der Komik ist jedoch auch heute noch sein kann, zeigen im „Palmgarten“ Travendy und Gernier, zwei Künstler, die einmal (und mit außerordentlichem Erfolg) ihr originelles „exzentrisches“ Spaß- und Kunststückchen auf das Mittel einer allerdings meisterlich beherrschten Pantomime stellen. Der klug berechneten Sparsamkeit aller akrobatischen Bewegung stellt Pirelli nicht weniger virtuos den tausenden Wirbel halsbrecherischer Purzelbäume zwischen Tischen und Stühlen gegenüber. Layos Fekete hält ein Rekordtempo im Step, Bingo zieht erst eine ganze Strähne erheitenden Künstlerpechs, ehe er auf mehreren Blechkastenviolenen mit der trefflichen Hauskapelle in Cantilene und Cadenzen wetterschreit. Rolf Uhlend, der vielseitige Ansager, Coupletsänger und charmanter plaudernde Zauberkünstler, hat seine große Nummer als zwingender Parodist von Musikantentypen, Hilde Stadler und Hilde Braun vertreten spakatsgewandt und biegsam den Solotanz, und die beiden Gurum-

lays fangen auf hohem und niedrigem Stahlrohr nicht wenig von der tänzerischen Anmut in ihren eleganten Radfahrakt ein. Dazwischen gibt es eine nicht unwillkommene besinnliche Episode des Kabarets, wenn Mury Renner-Schoemann mit fülligem, glatt geführtem Sopran ausdrucksstark das Gebet der „Tosca“ singt. Italienische Volkslieder und Tonfilmschlager geleiten schnell wieder in die frohe Maillaune des „Palmgarten“ zurück. Dr. Peter Funk.

## SPORT UND SPIEL

## Städtewettkampf im Schießen

Mannheim 1841 und 1639, Mainz 1721 und 1529 Ringe

Auf dem Schießstand der Schützengemeinschaft Diana in Waldhof fand am Sonntag der Rückkampf im Schießen zwischen Mannheim und Mainz statt. Mannheims Vertretung im Kleinkaliber waren von Diana: Baumgart, Gerard, Kenk, Schneckenberger, von der Schützengemeinschaft 09: Emig, Kuhn, Schäfer, Steinherr, von der Schützengemeinschaft Neckarau: Beisel, Orth, Schleich, und vom Polizeischützenverein: Sauer. Entfernung 50 Meter, je 15 Schuß in den drei Anschlagarten liegen, kniend und stehend freihändig. Ergebnis: Mannheim 1841 Ringe, Mainz 1721 Ringe. (Vorkampf in Mainz: Mannheim 1823 Ringe, Mainz 1693 Ringe). Beste Schützen von Mannheim: Baumgart 163 Ringe, Beisel 161 Ringe, und Steinherr 157 Ringe, von Mainz: Hubert 137 Ringe, Schönbach 135 Ringe und Niederberger 132 Ringe. Mannheims Vertretung im Wehrmannsgewehr: von Diana: Baumgart, Gerard, Kenk und Schneckenberger, von Neckarau: Beisel, von 09: Emig, Kuhn und Schäfer. Entfernung 175 Meter, 15 Schuß in drei Anschlagarten auf die 20kreisige Brusttrichterschleife. Ergebnis: Mannheim 1639 Ringe, für Mainz 1529 Ringe. (Vorkampf in Mainz: Mannheim 1567 Ringe, Mainz 1516 Ringe.)

Der Wettkampf fand im Beisein von Bezirks-sportführer Stalf-Mannheim, Kreisschützenführer Hekler-Mannheim, Kreisschützenführer Fuchs-Mannheim und Unterkreisschützenführer Koedler-Mannheim statt. Schützenkamerad Fuchs-Mannheim dankte für die herzliche kameradschaftliche Aufnahme, die seine Mannheimer Schützen in ihrem Mannheimer Kameradenkreise gefunden haben und sagte auch für die Zukunft eine weitere Pflege guter freundschaftlicher Kameradschaft zu.

## Planvolle Gestaltung der Kinderturnen

im Bezirk Mannheim des NSRL

V. Die Ausbildung der zur Erreichung des gesteckten Zieles erforderlichen Kräfte und Leiter der Kinderabteilungen in den einzelnen Vereinen wird mit Nachdruck in Angriff genommen. Um allen Vereinen Gelegenheit zu geben, auf möglichst einfache, zeitsparende Weise und ohne Inanspruchnahme öffentlicher Verkehrsmittel geeignete Kräfte — Turnerinnen, Turner oder auch sonst geeignete Frauen oder Männer — zu den stattfindenden Lehrgängen entsenden zu können, wird der Bezirk in mehrere Stützpunkte eingeteilt. Der nächste Lehrgang wird von der Bezirksfrauenturnwartin Frau Kropf kommenden Sonntag von 9-12 Uhr für sämtliche Vereine der Stadt Mannheim und des Landbezirks Mannheim in der Schulturnhalle in Seckenheim abgehalten. Weitere Lehrgänge finden am 16. Mai in Schwetzingen und am 17. Mai in Weinheim statt. Es wird erwartet, daß alle Vereine, möglichst auch die Vereinsführer, anwesend sind. Neben dem Kinderturnen wird auch die zeitgemäße Ausgestaltung des Vereinsmännerturnens weiter gefördert. Zu diesem Zweck finden am Sonntag, 9. Juni, in der Turnhalle des TV Weinheim 1862 und 14 Uhr in der Turnhalle in der alten Kaserne in Schwetzingen Lehrgänge für sämtliche Turnwart und Vorturner der genannten Bezirke statt.

## Die Hockey-Länderelf für Wien

Die deutsche Hockeymannschaft für den Sonntag, 10. Mai, in Wien bevorstehenden sechsten Länderkampf mit Ungarn steht fest. In der bereits bekanntgegebenen Auswahl hat es nur zwei Änderungen gegeben. An Stelle von Bleßmann (Rot-Weiß Köln) verteidigt dessen Klubkamerad Esser und als halbrechter Stürmer erscheint neu der Hannoveraner Grube.

Die Aufstellung lautet: Tor: Dröse (TV 57 Sachsenhausen); Verteidiger: Dirache (Rot-Weiß Berlin), Esser (Rot-Weiß Köln); Läufer: Gerdes (Berl. HC), Uhl (Berl. SC), Pöhl (Wacker München); Stürmer: Huffmann (Etuf Essen), Grube (DHC Hannover), Ruck (SC 50 Frankfurt a. M.), Raack (Berl. SC) und Meßner (Berliner SV 92).

## Hier meldet sich Seckenheim

Die Landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft Mannheim-Seckenheim steht nach ihrer Leistung mit an der Spitze aller landwirtschaftlichen Genossenschaften in Baden. Das beweist eindeutig der Bericht des Vorstandsmittels Albert Treiber. Danach betrug der Gesamtumsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr 742 567 RM. Davon entfielen auf landwirtschaftliche Bedarfsartikel 255 091 RM., auf Erfassungen von Getreide, Hackfrüchten u. dergl. 116 641 RM., auf Milch- und Molkereiprodukte 370 662 RM. Die Bedeutung der Genossenschaft für die Versorgung unserer Landwirte geht aus der Höhe der Lieferungen hervor. Sie betragen: 5322 dz Düngemittel, 1735 dz Futtermittel, 1811 dz Saatgut und 18 235 dz Brennstoffe. Aufgekauft wurden von hiesigen Landwirten 5248 dz Getreide. Auffällig ist die große Menge der angelieferten Vollmilch mit 1 263 246 Liter. Das ist ein Mehr gegenüber dem Vorjahr um 22 000 Liter. Ein äußerst erfreulicher Beweis für den Willen unserer Landwirtschaft zur Steigerung ihrer Leistungen. Als praktische und zweckmäßige Neuerung hat sich die Beschaffung landwirtschaftlicher Maschinen (Dampfkolonne, Getreidereinigung, Kartoffel- und Rüben-trocknung und Schlepper mit Anhängergestütz) zur gemeinschaftlichen Benutzung durch die Mitglieder erwiesen. Die Mitgliederzahl beträgt zur Zeit 385, das vorhandene buchmäßige Vermögen 109 627,72 RM. Anerkennende Worte für die bedeutenden Leistungen der Genossenschaft sprach der Verbandsrevisor Dr. Schilling, Karlsruhe. In seinen praktischen Erläuterungen zum Bilanzbericht hob er u. a. hervor, daß die Genossenschaft durch ihre verantwortungsbewusste, vorbildliche Geschäftsführung eine so gesunde finanzielle Grundlage besitzt, daß sie allen nach dem Kriege eintretenden Anforderungen gewachsen sei. Das satzungsgemäß ausschließende Vorstandsmitglied Wilh. Treiber und das Aufsichtsratsmitglied Hermann Bühler wurden einstimmig wiedergewählt. In den Aufsichtsrat wurde Emil Volz gewählt.

## Sport der Deutschen in Japan

Trotz des Krieges geht das Sportleben in Japan weiter, und auch der Sport der in Japan lebenden Deutschen hat keinerlei Einbuße erlitten. So fanden am vergangenen Sonntag in Kobe Städtepiele zwischen Kobe und Yokohama im Hockey und Handball statt, die beide von Yokohama gewonnen wurden. Im Hockey siegten die Deutschen Yokohamas mit 3:2, im Handball, wobei es erstmalig um den neugeistigten Kaundynia-Gedächtnispreis ging, mit 8:3 Toren. Dieses Treffen war gleichzeitig ein Ausscheidungsspiel der Deutschen für den demnächst zur Durchführung gelangenden Rückkampf gegen die japanische Handball-Nationalmannschaft.

## Um die HJ-Gebietsmeisterschaft

Bann 170 — Bann 171 0:4

E. P. Auch im vierten australischen Ausscheidungsspiel kamen die Mannheimer in Offen-burg zu einem klaren Sieg über den Bann 170. Die Mannheimer Elf bot gute Leistungen, die in den von Weber, Greulich und Walther erzielten Toren gipfelten. Mit diesem Erfolg hat sich die Elf des Bannes 171 den Weg in das Endspiel erkämpft, welches voraussichtlich am Sonntag in Mannheim auf dem VfR-Platz zum Austrag kommen wird.

## Sport in Kürze

„Rund um den Friedrichsplatz“, ein Rad-Rundstreckenrennen über 80 km, wird am Pfingstmontag, 23. Mai, in Mannheim durchgeführt. Es werden nur 20 Fahrer zugelassen.

Der VfR Mannheim, Badens Altmeyer, wird sich am 10. Mai bei der KSG Wiesbaden in einem Freundschaftstreffen vorstellen.

Der Fußballverein Metz wird zukünftig von dem ungarischen Trainer Peter Fabian betreut, der schon in den verschiedensten europäischen Ländern erfolgreich wirkte.

Der Stuttgarter Sing sech am Sonntag in Budapest im Kampf gegen Ungarn das 500. Länderspiel. Das Torverhältnis, erzielt in insgesamt 192 Ländertreffen, lautet jetzt 500:334.

Der französische Segelflieger Neßler vermochte den früheren Landesrekord im Dauerflug um über zehn Stunden zu verbessern. Er startete am Samstag um 13.41 Uhr und kreuzte mit seinem Flugzeug bis Sonntagmittag. Die neue französische Bestleistung steht nunmehr auf 22:28,10 Stunden.

Zwischen den deutschen und kroatischen Amateurbokern wurde ein Länderkampf vereinbart, der am 12. Juli an einem noch zu bestimmenden Platz in Deutschland veranstaltet werden soll. Das junge Kroatien ist die 18. Nation, mit der Deutschlands Amateurbokser zum erstenmal in einem Länderkampf zusammentreffen werden.

Es besteht der Plan, den Dreiländerkampf Deutschland — Ungarn — Italien im Amateurbokern, der erstmals vom 4. bis 7. Juni in Rom veranstaltet wird, in diesem Jahre noch zweimal zu wiederholen. Das zweite Zusammentreffen soll im Monat September in Budapest erfolgen, während Deutschland im Laufe des Monats Dezember in Berlin der Gastgeber sein wird.

Für den am 17. Mai in Mailand bevorstehenden Boxländerkampf Schweden — Italien stellt Deutschland den neutralen Ringrichter. Die Wahl ist auf Erich Schroeder, Berlin, wohl einem der besten Regelkenner im deutschen Amateursport, gefallen.

Die Durchführung der Kriegsmeisterschaften im Geräteturnen ist nun endgültig gesichert. Die Meisterschaft der Männer wird, wie vorgesehen, am 30. und 31. Mai in Breslau abgewickelt. Der Titelkampf der Frauen findet am 21. Juni in Mannheim statt.

Zur Vorbereitung der Sommerkampfspiele, die am 3. und 6. September geplant sind, hat das Fachamt Turnen seine Fachwarte und Spielwarte zu einer Tagung nach Nürnberg einberufen. In der Stadt der Reichsparteitage werden am Himmelfahrtstag, 14. Mai, alle Fragen der großen Veranstaltung besprochen.

Alljährlich treffen sich die besten Post-Sportgemeinschaften, um ihre Reichtümer im Turnen und im Tanz zu ermitteln. Das diesmal im Monat Mai geplante Reichstreffen ist auf den Herbst verschoben worden.







über Änder-  
eines Ar-  
Beschäfti-  
sind, wäh-  
betriebe  
des für die  
Frage, was  
inbetrieb-  
alle die-  
Gefolg-  
der voll-  
die Tätig-  
nur halb-  
betriebe,  
hatten,  
unterlagen,  
jedoch  
so bis auf  
der Be-  
oder  
sagen-  
sicherungs-  
stimmungen

en Gefol-  
vollen  
ung. Da-  
eignen,  
Anzei-  
häftlichen  
u meiden,  
Tage ar-  
und selbst-  
sofort oder  
des Ver-  
Anzeige ist  
eichen. Bei  
auch noch

ins

zuständig

Bereich des  
die Verwal-  
bernommen  
des Be-  
steriums in  
istständig  
Großschiff-  
Einver-  
für Wasser  
regelt vor-  
straßenver-  
nung vom  
schen Was-  
zirkstellen  
tr A B e r-  
Dies ist für  
decke auch  
im Sinne  
das deut-  
deutung und  
diesem Was-  
auszu-  
seine Maß-  
Bayerische

rei G.m.b.H.  
s zur Zeit  
sachfleiter

berberatung in  
m 7. Mai 1942

der NSDAP

teilung Abteil-  
Kultur, Er-  
7. Mai, 15.30  
e Abteilungs-  
ckenheim im  
en". Rheinau-  
emeinschafts-  
glieder sowie  
Gefolgschafts-  
kohlle, DAF,  
und eingeladen.  
al, 20.15 Uhr,  
arbeiterinnen  
DAP im Dur-  
staler Str. 168,  
Mal, 16 Uhr,  
Stab-, Zellen-  
schaftsleiterin-  
rwegschule. -  
schaftsleiterin-  
schaftsleiterin-  
und Hauswirt-  
Uhr, wichtige  
aal der Kreis-  
n. Rot. Kreuz,  
markt, 5. Mai,  
chaftsabend. 6. Mai,  
schaftsabend.  
l, Faden und

igen

Aktionsgesell-  
Die Aktio-  
ellschaft wer-  
r am Freitag,  
Uhr, in den  
unserer Ge-  
heim, Akade-  
stfindenden  
versammlung  
ordnung: 1.  
häftsberichtes  
ens- und Ge-  
rechnung für  
er Entlastung  
Aufsichtsrat  
über die  
ingewinnen. 3.  
ratsmitglie-  
fassung über  
§ 13 Abs. 1  
gung an den  
assung an die  
g, sowie Be-  
die künftige  
raistantieme).  
schlußprüfers  
ausübung des  
der öffent-  
mmlung müs-  
spätestens am  
1942, bei der  
oder bei der  
Filiale Mann-  
rigen Nieder-  
resner Bank  
Mannheim,  
Grün & Bil-  
7, Mann-  
and.

## Ölone Stellen

**Daimler-Benz Motoren G.m.b.H.**  
Genshagen, Kr. Teltow, Fernspr.  
Berlin 84 36 31, sucht Hollerith-  
Tabellierer und Tabelliererin-  
nen für D-11-Maschine und  
Rechenlocher 2. Schriftl. An-  
gebote sind erbeten m. Lebens-  
lauf, Zeugnisabschriften, Licht-  
bild, Gehaltsanspruch und frü-  
hestem Antrittstermin.

**BMW München** sucht Meister für  
die Fertigungswerkstätten des  
Flugmotorenbaues eines örtlich.  
Zweigwerkes, die mit den neu-  
zeitlichen Arbeitsgängen u. Fer-  
tigungsverfahren vertraut sind.  
Bewerbungen mit handschriftl.  
Lebenslauf, Zeugnisabschriften  
und Lichtbild erbeten unter  
Kennziffer G 50 an die Perso-  
nalabteilung der Bayerische  
Motoren Werke AG München  
13, Lerchenauer Straße 76/121.

**Flugmotorenwerke Ostmark**  
suchen für Prüfwesen: Abteil-  
ungsleiter mit umfass. Kennt-  
nissen im Prüfwesen, Ingenieure  
und Assistenten mit Betriebs-  
erfahrungen u. Kenntnissen auf  
dem Gebiet neuzeitlicher Meß-  
methoden und der Maßprüfung.  
Meister f. Eingangsprüfung von  
Schmiedestücken mögl. Schmied-  
fachmann aus dem Gesenk-  
Schmiedefach. Prüfmeister für  
die mechanische Fertigung mit  
Erfahrung im Messen von Mas-  
senfabrikationsteilen und neu-  
zeitlichen Meßmethoden. Prüf-  
meister für Maßprüfung und  
Erprobung von Vorrichtungen.  
Ersatzfachkräfte aus dem Werk-  
zeug- und Vorrichtungsbau be-  
vorzugt. Fachleute für die Kon-  
servierungsanlagen. Bewerber  
des Feinmechanikerhandwerkes  
od. Werkzeugmeister bevorzugt.  
Gute und schnelle Aufstiegs-  
möglichkeiten geboten. Bewer-  
bungen mit Lichtbild und üb-  
lichen Unterlagen unt. Kenn-  
wort PW an Flugmotorenwerke  
Ostmark, Wien, I, Teinfaltstr. 8  
ZA Gefolgschaft.

**Anlernlinge, Jungen u. Mädchen.**  
Heizer, Frauen für Näharbeit,  
Kontoristin, Fahrer für Hilfs-  
schlepper stellt ein: „Corona“  
Schuhfabrik, Mannh., Secken-  
heimer Landstr. 210, Ruf 4254/47

**Buchhalter(in)** für ausbaufähige,  
selbständ. Position sof., spätes-  
t. 7. ges. Bewerbungen, mögl.  
mit Lichtbild u. Gehaltsan-  
spruch, unter Nr. 26 944 V an HB Mhm.

**Daimler-Benz Motoren G.m.b.H.**  
Genshagen, Kr. Teltow, Fernspr.  
Berlin 84 36 31, sucht dringend:  
Kranzuschlosser, Kranhilfschlos-  
ser, Kranelektriker mit Erfah-  
rungen in der Montage und  
Reparatur von Krananlagen u.  
deren Schaltungen. Schriftliche  
Angebote sind erbeten mit Le-  
benslauf, Zeugnisabschriften,  
Lichtbild und frühestem An-  
trittstermin.

**Buchhalter(in)**, perfekt in Durch-  
schreibebuchführung, von Lan-  
desprodukten-Großhandlung in  
Dauerstellung sofort ges. An-  
gebote u. Nr. 156 220VS an HB.

**Lohn- und Gehaltsbuchhalterin.**  
Erfahre Kassabuchhalterin f. un-  
ser Hauptverwaltung gesucht  
Bewerbung, bei denen die An-  
gabe d. Kennwort. KA/1023/HK  
unerlässlich ist, werden erbeten  
von der Mineralöl-Baugesell-  
schaft m.b.H., Personalabtl., Ber-  
lin SW 61, Belle-Alliance-Str. 7-10

**Daimler-Benz Motoren G.m.b.H.**  
Genshagen, Kr. Teltow, Fernspr.  
Berlin 84 36 31, sucht dringend:  
Elektromechaniker, Starkstrom-  
monteure. Schriftliche Angebote  
sind erbeten mit Lebenslauf,  
Zeugnisabschrift, Lichtbild und  
frühestem Antrittstermin.

**BMW München** sucht für ein öst-  
liches Zweigwerk einen erfah-  
ren. **Hilfsmeister**, der in der Lage  
ist, einer größeren Gefolgschaft  
vorzustehen. Das Arbeitsgebiet  
umfaßt die Warmbehandlung  
von Konstruktionsstählen durch  
Glühen, Einsetzen, Vergüten u.  
Nitrieren. Die Stellung ist sehr  
ausbaufähig. Bewerber, die  
entsprechend ihrer bisherigen  
Tätigkeit diese Voraussetzungen  
erfüllen, bitten wir, Bewerbun-  
gen mit handschriftl. Lebens-  
lauf, Lichtbild, Zeugnisabschr.,  
Angabe der Gehaltsanpr. u. des  
frühest. Eintrittstermins unter  
Kennziffer 456 zu richten an die  
Personalabteilung der Baye-  
rische Motoren Werke AG Mün-  
chen 13, Lerchenauer Str. 76/120

**Flugmotorenwerke Ostmark**  
suchen: Werkzeugmaschinen-  
Konstrukteure für die Entwick-  
lung modernster Hochleistungs-  
Sondermaschinen. Nur bewährte  
Fachleute wollen sich melden.  
Aufstiegsmöglichkeiten geboten.  
Bewerbungen mit Lebenslauf,  
Zeugnisabschr., Lichtbild, Ge-  
haltsanpr. sowie Angabe des  
frühest. Eintrittstermins sind zu  
richten an die Flugmotoren-  
werke Ostmark Ges. m. b. H.,  
Wien, I, Teinfaltstraße 8, ZA  
Gefolgschaft.

**Daimler-Benz Motoren G.m.b.H.**  
Genshagen, Kr. Teltow, Fernspr.  
Berlin 84 36 31, sucht **Lohnbuch-**  
halter u. **Lohnbuchhalterinnen**.  
Gehaltsbuchhalter und Gehalts-  
buchhalterinnen, Buchhalter u.  
Buchhalterinnen. Schriftl. An-  
geb. sind erbeten mit Lebens-  
lauf, Zeugnisabschriften, Licht-  
bild, Gehaltsanspruch und frü-  
hestem Antrittstermin.

**Kaufmännische Angestellte** (auch  
weibliche) für unseren techni-  
schen Einkauf u. für unsere  
Abteilg. Verfrachtung gesucht.  
Bewerber mit abgeschlossener  
kaufmänn. Lehre werd. bevorz.  
Bewerbungen, bei denen die  
Angabe d. Kennw. KA/1018/HK  
unerlässlich ist, werd. erb. von  
der Mineralöl-Baugesellschaft  
m.b.H., Personalabteilung, Berlin  
SW 61, Belle-Alliance-Str. 7-10.

**Margarine-Fachmann** (Fabrik-  
direktor) von bedeutender Mar-  
garine-Fabrik gesucht. Es kom-  
men nur Herren in Frage, die  
über jahrelange gründliche Er-  
fahrung verfügen. Angeb. unter  
KN 1367 an die Ala-Anzeigen-  
Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.,  
Kaiserstraße 15.

**Lehrer(in) I. R.** zur Übernahme  
eines Wochenstund. f. Deutsch  
und Rechnen von hiesiger Pri-  
vatschule sofort gesucht. An-  
gebot unt. Nr. 172 422 V an HB.

**Frachterbuchhalter**, mögl. m. Er-  
fahrung in d. Transportkosten-  
abrechnung im Überseeverkehr  
ges. Bewerbungen, bei denen  
die Angabe des Kennwort. KA/  
1021/HK unerlässlich ist, werden  
erbeten von der Mineralöl-Bau-  
gesellschaft m.b.H., Personal-  
abteilung Berlin SW 61, Belle-  
Alliance-Straße 7-10.

**Daimler-Benz Motoren G.m.b.H.**  
Genshagen, Kr. Teltow, Fernspr.  
Berlin 84 36 31, sucht Kontoristin  
und Kontoristinnen, Nachkal-  
kulatorinnen, Stenotypistinnen, Ma-  
schinenschreiberinnen. Schriftl.  
Angebote sind erbeten mit Le-  
benslauf, Zeugnisabschriften,  
Lichtbild, Gehaltsanspruch und  
frühestem Antrittstermin.

**Bilanzbuchhalter**, der bilanzsch.  
ist u. umfangreiche Steuerkennt-  
nisse besitzt, wird gesucht. Be-  
werbungen, bei denen die Angabe  
des Kennwortes KA/1023/HK un-  
erlässlich ist, werden erbeten v. d.  
Mineralöl-Baugesellschaft m.b.H.  
Personalabteilg., Berlin SW 61,  
Belle-Alliance-Straße 7-10.

**Jugendlicher** für leichte Boten-  
gänge für uns. Werk Neckarau  
ges. Großkraftwerk Mannheim  
AG, Mhm., Augusta-Anlage 32.

**Vorarbeiter** für Serien- u. Einzel-  
fertigung in Feinblech verarbeit-  
endem Betrieb ges. Angeb. an:  
Akt.-Ges. A. Hering, Gunzen-  
hausen (Mfr.).

**Einige Arbeiter** werden gesuch-  
t. Holzstraße 11 part.

**Arbeiter**, zuverlässig, als Beifahrer  
und für Lagerarbeiten sof. ges.  
Max Müller & Co., Großhand-  
lung, F 7, 24. Fernspr. 288 73.

**Pförtnerstelle** zum 1. Juni, evtl.  
auch früher zu vergeben. Aus-  
führl. Angeb. mit Lichtbild unt.  
Nr. 39919 an d. Verlag des HB.

**Lagerarbeiter** zum sofort. Ein-  
tritt gesucht. - Karl Später,  
Mannheim, G. m. b. H., N. 7, 7.

**B C stellt laufend Metallfach-**  
arbeit, Werkzeugmacher, Schleis-  
er, Dreher, Fräser, Wiekler,  
Starkstrommonteure sowie An-  
lernlinge für diese Berufe ein.  
Meldungen von freien Arbeits-  
kräften erbeten.

**Flugmotorenwerke Ostmark**  
suchen für Arbeitsvorbereitung  
Teil-Konstrukteure, Konstruk-  
teure für Vorrichtungen und  
Werkzeuge; technische Zeichner  
und Zeichnerinnen m. gut. Vor-  
praxis. Lehrenkonstrukteure,  
Normen-Konstrukteure, Ferti-  
gungsplaner für spanabhebende  
Fertigung und Motorenmontage  
zum Aufstellen d. Arbeitspläne  
u. Festlegung der Arbeitszeiten.  
Zeichner, Zeichnerinnen mit gut.  
Reife-Kenntnissen für Groß-  
serienfertigung u. -montage. Tech-  
nische Sachbearbeiter f. Stück-  
listenbearbeitung u. -änderungen.  
Dienst. Gute und schnelle Auf-  
stiegsmöglichkeiten geboten. Be-  
werbungen m. Lebenslauf, Zeug-  
nisabschriften, Lichtbild, Ge-  
haltsansprüchen sowie Angabe  
des frühesten Eintrittstermins  
sind zu richten an die Flug-  
motorenwerke Ostmark GmbH.,  
Wien, I, Teinfaltstraße 8, ZA  
Gefolgschaft.

**Daimler-Benz Motoren G.m.b.H.**  
Genshagen, Kr. Teltow, Fernspr.  
Berlin 84 36 31, sucht Hollerith-  
Sortierer (innen), Hollerith-Lo-  
cherinnen, Hollerith-Prüferin-  
nen. Schriftl. Angebote sind  
erbeten mit Lebenslauf, Zeug-  
nisabschriften, Lichtbild, Ge-  
haltsanspruch und frühestem  
Antrittstermin.

**Löwe-Radio** sucht für sofort  
Assistent für den Leiter der Or-  
ganisation unserer Werke.  
Kenntnisse: Betriebsabrechnung,  
Lohnabrechnung, Materialfas-  
sung, innere Betriebsorganis-  
ation, Inventurfragen, Bilanzwe-  
sen. Bewerber muß in der Lage  
sein, selbständig zu arbeiten u.  
Verbesserungsvorschläge zu ent-  
werfen und durchzuführen.  
Kenntnisse müssen in prakti-  
scher Tätigkeit erworben sein.  
Bewerber, die diese Voraus-  
setzungen erfüllen, werden ge-  
beten, sich unter Einreichung  
von Lebenslauf, Lichtbild und  
Zeugnisabschriften sowie unter  
Angabe des frühesten Eintritts-  
termins, der Höhe des zuletzt  
bezogenen Gehalts, der Gehalts-  
ansprüche und des Militärver-  
hältnisses zu wenden an: Löwe  
Radio AG, Berlin-Steglitz, Wie-  
senweg 10.

**Flugmotorenwerke Ostmark**  
suchen Techn. Kaufleute für  
Auftragwesen, Materialbestel-  
lungen und Terminverfolgung  
mit gut. Werkzeugkenntnissen.  
Planungs- u. Terminingenieure  
für Planungsarbeiten, Termin-  
planung u. Arbeitsvorbereitung.  
Normen-Ingenieure und techn.  
Mitarbeiter für Normenstellg.  
Werkzeugfachleute f. Werkzeug-  
ausgabe u. -verwaltung. Pausen-  
und Pausenrinnen. Materialdis-  
ponenten mit Werkstoffkennt-  
nissen für Bestell- und Termin-  
wesen, techn. Kaufleute und  
Sachbearbeiter für Vielfältig-  
gungs- und Leitkartenkontrolle.  
Gute u. schnelle Aufstiegsmög-  
lichkeiten geboten. Bewerbungen  
mit Lebenslauf, Zeugnisabschr.,  
Lichtbild, Gehaltsansprüchen  
sowie Angabe des frühesten Ein-  
trittstermins sind zu richten an  
die Flugmotorenwerke Ostmark  
GmbH., Wien, I, Teinfaltstr. 8  
ZA Gefolgschaft.

**Für unsere Arbeitsvorbereitung**  
Zeichner, Vorkalkulatoren u.  
Arbeitsvorbereiter für die Se-  
rien- u. Einzelproduktion in Fein-  
blech verarbeitend. Betrieb ges.  
Angeb. m. Lichtbild u. Gehalts-  
ansprüchen sowie frühest. Ein-  
trittstermin an: Akt.-Ges. A.  
Hering, Gunzenhausen (Mfr.).

**Maschinen-Werke AG.** Zur Unter-  
stützung des technischen Lei-  
ters unserer Fertigungsstelle in  
Baden suchen wir 1 Sekretärin  
mit gut. Allgemeinbild. u. tech-  
nischem Verständnis, die schon  
eine gleichwertige Stellung ein-  
genommen hat. Gute Kenntn.  
in Stenographie u. Maschinen-  
schreiben werden vorausgesetzt.  
Bewerbungen unt. Beifügung v.  
Referenzen, Zeugnisabschriften,  
Lebenslauf und handgeschrieb-  
ten, „00“ m. richten an die Personal-  
Abteilg. der Maschinen-Werke AG.  
Oberndorf-Neckar.

**Perfekte Buchhalterin** für sofort  
od. spät. gesucht. Schriftl. Be-  
werbung mit Zeugnisabschr. an  
Leipziger Verein Barmeria, Be-  
sirksdirektion Mannh., P 3, 1.

**Wir stellen noch techn. Zeichner-**  
innen, auch Absolventinnen der  
Modellzeugs-Akademie, die sich  
auf das techn. Zeichnen  
umstellen wollen, ein u. erbit-  
ten schriftl. oder persönl. Angebote  
an Joseph Vögel, A.-G., Mann-  
heim - Sekretariat.

**Gew. Stenotypistinnen** für sof. o.  
später ges. Siemens Schuckert-  
werke A.G., Zweigniederlassung  
Mannheim, N. 7, 18 Siemenshaus

**2-3 tücht. Stenotypistinnen** für  
sof. od. spät. ges. zum Einsatz  
i. Verkaufsabteilungen. Schriftl.  
Angebote mit Zeugnisabschriften  
erbeten an Joseph Vögel  
A.-G., Mannheim - Sekretariat.

**Tüchtige Kontoristin** (a. Anfän-  
gerin) zum mögl. sofort. Eintritt  
gesucht. - Hch. Weber, Bosch-  
Dienst, Mh., J. 6, 3-4, Ruf 283 04

**Für Färbereifabrik in Mannheim**  
wird für sofort od. spät. tücht.  
zuverläss. Kraft gesucht. Kau-  
tion erforderlich. Schriftl. Angeb.  
unter Nr. 73 901 VS an HB Mh.

**Frau** für allgem. Büroarbeiten m.  
Kenntn. in Steno u. Schreibm.  
ges. Ang. u. 63 283VS a. HB.

**Werkzeug- und Maschinengroß-**  
handlung sucht jg. Kontoristin,  
evtl. auch strebsame Anfänger-  
in für selbständ. ausbaufähig.  
Posten. Handschr. Bewerb. erb.  
an: Otto Hamel & Co., Postf. 313/5

**Bürohilfe**, evtl. halbtags, für sof.  
gesucht. Kenntn. in Maschinen-  
schreiben u. Buchhaltung erw-  
ünscht. Immobilienbüro Geis-  
el, Mhm., N. 7, 7, Ruf 208 09

**Technische Zeichnerinnen**, auch  
Anfängerinnen, für ganz- oder  
halbtägige Arbeitszeit sof. ge-  
sucht. Angeb. an Bopp & Reu-  
ther G. m. b. H. Mhm.-Waldhof.

**Kontoristin** für buchhalt. Arbeit  
für halbe Tage sucht Modehaus  
Neugebauer.

**Bürohilfin** ges. für leicht. kfm.  
Arbeiten, Steno- u. Maschinen-  
schreibkenntn. erwünscht. Karl  
Bachsch, Werkzeug-Maschinen,  
Sandhofer Straße 20.

**Kontoristin**, in Buchhaltung und  
evtl. Lohnverrechnung bewand.,  
von Bauunternehmung sof. ges.  
Zuschr. unt. Nr. 3341 B an den  
Verlag des HB Mannheim.

**Erstklassige Stenotypistin** zum  
mögl. kurzfristigen Dienstantritt  
für uns. Büro in Düsseldorf ges.  
Schriftliche Bewerbungen sind  
unter Beifügung der üblichen  
Unterlagen sowie Angabe des  
frühesten Eintrittstermins und  
d. Kennwortes MTA/DÜ 1035/2  
zu richten an die Mineralöl-  
Baugesellschaft m.b.H., Personal-  
abteilung, Berlin SW 61, Belle-  
Alliance-Straße 7-10.

**Kinderfräulein**, zuverlässig, erfahren,  
in Vertrauens- u. Dauerstellung  
zu 9 Monate alt. Kind gesucht.  
Selbst. Arbeiten, da Mutter be-  
rufstät. Voller Familienanachl.  
Zuschr. u. Nr. 63 278 V an HB.

**Wir suchen Mädel oder Frauen**  
mit zeichn. Talenten zur Ein-  
lernung in kartograph. Zeichnen.  
Zuschr. nach Offenburg: Franz  
Burda, Tiefdruckerei und Kar-  
tograph. Anstalt; nach Mann-  
heim: Gebrüder Bauer, Groß-  
betrieb für Kupferstichdruck,  
Mannheim, Akademiestraße 12.

**Hilfsarbeiterinnen**, zuverlässig  
und pünktlich ges. Dalbergstraße 6.

**Vertrauenswürdig. Büfretfräulein**  
oder auch Anfängerin für sofort  
gesucht. Fürstenberg-Restaurant  
am Wasserturm, Mannheim.

**Für halbtags. Beschäftigung**  
werden bei uns Frauen u. Mäd-  
chen eingestellt. Arbeitszeit:  
vormittags von 9-14 Uhr oder  
nachmittags von 14-19 Uhr. -  
Anmeldungen im Verwaltungs-  
gebäude, Gummistraße 8, Ab-  
teilung Verwaltung. Rheinische  
Gummi- und Celluloid-Fabrik  
Mannheim-Neckarau. Wir könn-  
en nur solche Frauen und  
Mädchen einstellen, die sich zur  
Zeit in keinem anderen Ar-  
beitsverhältnis befinden.

**Tüchtige Friseurin** zur Aushilfe  
sofort ges. Tavernier, U 5, 23.

**Flottes, freundl. Servierfräulein**  
für Alleinbedieng. in gut. mod.  
Konditoreiekaffee ges. nach Sol-  
bad Schw.-Hall. Fr. Elise Bott,  
Schwabtsch-Hall, Anlagenkaffee

**Büfretfräulein** für sof. gesucht. Kon-  
ditorei Hartmann, M. 7, 12a.

**Bedienung**, welche etwas Haus-  
arbeit mitübernimmt (Schlafgel.  
und Verpflegung im Hause) ge-  
sucht. - Fernsprecher Nr. 528 87

**Leichte, saub. Arbeit** in Stadt-  
mitte halbtagsweise zu vergeb.  
Anruf 214 21 zwischen 13 u. 19.

**Putzfrau** für Stadt-Büro gesucht.  
Hausmstr. Haaf, D. 1, 5/6.

**Putzfrau** zur Treppenreinigung, wöch.  
ca. 4 Std. gesucht. Nach. durch:  
J. Zilles, Verwaltungen, Mann-  
heim, L. 4, 1, Fernspr. 208 76

**Spülfrau** für nachm. ges. - Ein-  
konkurrenz: W. Oowais, F 4, 10,  
Fernsprecher 219 71.

**Frau** zum Strumpfstopfen und  
Pflücken ges. - Roeder, U 4, 10.

**Hausangestellte oder Tagesmäd-  
chen** für Geschäftshaushalt per  
sofort oder später gesucht. -  
Pfaffenhuber, H 1, 14.

**Tücht. Hausgehilfin** i. gt. Haush.  
ges. Gastberger, Nietzschestr. 30

**Tücht. Hausgehilfin** findet ange-  
nehme Stellung in gt. gepflegt.  
Haushalt. - Fernsprecher 246 24

**Hausmädchen** sof. od. spät. ges.  
Speisehaus K 1, 21.

**Hausmädchen** sof. od. spät. ges.  
Gaststätte Kalserring, L 15, 12.

**Ordentl. Hausgehilfin** für sof. od.  
auf 1. Juni ges. Angeb. unt. Nr.  
97 436 VH an d. Verlag des HB.

**Tücht. Hausgehilfin** od. jg. Frau  
sof. ges. Lina Schäfer, Kolonial-  
waren, Sandhofer Str. 38. Fern-  
sprecher 505 84.

**Halbtagsmädchen** od. jg. Frau  
in gut. Hause sof. ges. Käferal-  
Süd, Diedesfelder Straße 24. -

**Einfache Stütze**, welche gut kocht  
u. im Nahen bewandert ist, in  
Villenhaus mit einem Arzt  
nach Wiesbaden baldigst ges.  
Offert. mit Zeugnissen an Frau  
Dr. Wirth, Wiesb., Mainzerstr. 6.

**Hausgehilfin** für frauenlos. Haus-  
halt nach Metz per sof. gesucht.  
Angeb. u. Nr. 156 940 V an HB.

**Kit., zuverl. Stütze**, welche gut  
kochen kann, im ganz. Haushalt  
bewandert ist und Nähkenntn.  
besitzt, baldigst in Etagenhaus-  
halt nach Wiesbaden gesucht.  
Zuschr. m. Zeugnissen und evtl.  
Lichtbild erbet. u. Nr. 38 855VS  
an d. Verlag des HB Mannheim

**Unabhängige Frau od. Fräulein**  
zur Führung eines Haushalts  
von Schwerkrankenbeschäftigten  
ges. Zuschr. unt. Nr. 37 627 VS  
an den Verlag des HB Mhm.

**Frau** zum Kochen für sof. gesucht  
von 9-16 Uhr. Gutemannstr. 6.

## Stellengesuche

**Staatl. gepr. Krankenschwester**  
übernimmt Privatpflege, auch  
Nachtwache. Zuschriften unter  
Nr. 2637 B an das HB Mannh.

**Kinderschwester**, in der Pflege  
gut ausgebild., sucht sof. pass.  
Stelle. Zuschr. unt. Nr. 3426 B  
an den Verlag des HB Mannh.

**Perfekte ält. Stenotypistin** sucht  
Halbtagsstelle auf 1. Juni 1942.  
Zuschr. u. Nr. 172 638VS an HB.

**Verkäuferin**, perf. in Fleisch- u.  
Wurstverkauf, sucht zum 1. Juni  
pass. Stelle in Metzgerei in Mh.  
Angeb. unter Nr. 3578 B an HB.

**Perfekte Köchin** sucht sof. Stell-  
ung. Nur Kantine. Zuschr. unt.  
Nr. 3434 B an d. Verlag des HB.

**Erfah. Kaufmann** sucht Beschäfti-  
gung, mögl. in Großhandels-  
unternehmen, als Vertr. des ein-  
gezug. Inhab. Zuschr. aus dem  
Odenwald od. Bergstr. bevorz.  
unter Nr. 26 223 VS an HB Mh.

**Dipl. - Handelslehrer** sucht An-  
fangsstellung in Schule od. Be-  
triebswirtschaftl. Angeb. unter  
Nr. 3369 B an d. Verlag des HB.

**Kaufmann**, erfahre. Industrie-  
und Bankfachmann, mit vielseitig.  
auch techn. Praxis, sucht p. sof.  
neuen Wirkungskreis mit Ent-  
wicklungsmöglichkeiten. Angeb.  
unt. Nr. 3395 B an den Verlag.

## Zu verkaufen

**Neuer Gehrockanzug**, erstklass.  
Stoff, mittl. Gr. zu ev. Umar-  
beitg. geegnl. 85.- sow. Wasch-  
tisch 30 M. zu vkf. N 2, 1, 1 Tr.

**2 Maßanzüge**, grau und blau,  
Gr. 52, Bundw. 110 cm, 120 und  
150 M., Überg.-Mantel 75 M.,  
Stubenwagen 15 M. zu verkauf.  
Zuschr. unter Nr. 3436 B an HB.

**Heller, eleg. D-Überg.-Mantel**  
Gr. 42-44, 100 M., neuw. b. Som-  
merkleeid 55.-, 2 Velourhüte, neu,  
eleg. je 25 M. zu verkf., Lange-  
rösterstraße 68, 4. Stock rechts.

**D-Sommerskleid**, Gr. 42-44, Maß-  
arbeit, neu, 110 M., Smoking,  
Gr. 170 m, fast neu, 120 M., dkl.  
gutr. Anzug 65 M., Staubsauger  
70 M., Dam.-Wintermantel, neu,  
Gr. 42, Maßarb., 90 M. zu verkf.  
Graul, Werderstr. 2. Anzus. am  
Mittwoch 10-12 und 14-18 Uhr.

**Neuer Pelzmantel** m. Muff 600.-  
zu verkaufen. Goethestr. 16, pt.

**Schwarz. Hord** 12 M. zu verkauf.  
Steiger, Mh., Rheindammstr. 9.

**Gut erh. Kinderwagen** 30.-  
zu verkaufen. Fernsprecher 322 35.

**Kinder-Kostenwagen**, gut erhalt.  
mod. Form, 50 M. zu verkauf.  
Schultz, Mh., Riedfeldstraße 81.

**Kinderwagen** 35 M. zu verkauf.  
Götzmann, Goethestr. 6, part.

**Elektr. Plattenspieler** mit Schrank  
80 M. zu verkauf. Zuschr. unter  
Nr. 3493 B an Verl. des HB Mh.

**Klavier-Noten** 3 bis 20 M. zu vkf.  
Rheinau, Schwabenh. Str. 21, pt.

**Singer-Nähmaschine** mit Motor  
f. Gewerbebetrieb, 220 V, gebr.  
für 130.- RM zu verkaufen. -  
Pfaffenhuber, H 1, 14.

**Radioapparat**, repar.-bed., Laut-  
sprecher, zus. 50 M. zu verkauf.  
Waldhofstraße 234, parterre.

**Schlafzimmer** (2 Bett mit Feder-  
rücken, Kapokmatr., 2 Nachtl-  
Kleiderschrank) 350 M. zu vkf.  
Ans. Mittwoch, 14 Uhr, Fried-  
richselder Straße 33, im Hof.

**Büroschreibtisch**, gebr. gut erh.  
(v. 2 Seiten benützbar) zu verkf.  
40.- Zuschr. u. 3467 B an HB.

**Bettstelle** mit Rost u. Wollmatr.  
50 M. zu vkf. Weylstr. 23, I. k.

**Bettdecke** 50 M., Bettdecke 25 M.,  
2 gr. Zinkwan. 30 M., 2 Nachtl-  
tischl. 28 M., 60 Weinfischl. 40  
Pfg., 40 m neues Stahlgel. 25 M.  
zu verkauf. Franz, Mh., U 1, 14

**W8. Kinderbett** mit Matr. 90 M.  
zu vkf. Charlottenstr. 6, 2 Tr. r.

**Köfig** mit Ständ., verchromt, und  
Kanarienhahn für 55 M. zu ver-  
kaufen. Fernsprecher Nr. 327 71.

## Kaufgesuche

**1 Paar w8. Damast-Bettbezüge**  
zu kauf. gesucht. Angeb. erbet.  
unter Nr. 3526 B an HB Mannh.

**Teppich**, gut erhalt., zu kaufen  
gesucht. - Fernsprecher 428 75

**Perserteppich** und Brücke, wenn  
auch beschädigt, zu kauf. ges.  
Angeb. unt. Nr. 3460 B an HB.

**Teppich oder Läufer** zu kf. ges.  
Zuschr. unter Nr. 3431 B an HB.

**Gr88. Wirtschaftsherd** u. Wirt-  
schaftseinrichtung für Kantine  
zu kaufen gesucht. Angeb. an:  
Gebr. Rudy, Konservenfabrik,  
Meckesheim bei Heidelberg. -

**Kindersportwagen**, mögl. Korb,  
zu kauf. ges., evtl. Tausch geg.  
Kinderauto. - R 7, 6, Dowlat.

**Kindersportwagen**, gut erh., sof.  
zu kauf. gesucht. Franke, Mh.-  
Feudenheim, Wartburgstraße 21

**Damenfahrrad**, guterh., zu kauf.  
ges. Angeb. u. 3527 B an HB Mh.

**Kinderfahrrad** für Mädch. zu kf.  
gesucht. Fernsprecher Nr. 4876

**Radioapparat**, auch defekt oder  
ält. Modell, zu kaufen gesucht.  
Angeb. unter Nr. 3576 B an HB.

**Harmoniums, Pianos** kaufe ich  
v. Privat: Hugo Reiber, Heidel-  
berg, Brückenstraße 51.

**Adler-Schreibmaschine**, Mod. 7,  
elektr. Kühlchrank, 123 V, zu  
kauf. ges. Angeb. an: Postfach  
Nr. 1526, Bahnpostamt Mannheim

**Kofferschreibmaschine** zu kauf.  
ges. Preisang. u. 73 966VS an HB

**Kleinbildkamera**, gut erh., zu kf.  
ges. Angeb. u. 39 921VS an HB.

**Neuer oder gebr. Fotoapparat**  
zu kaufen gesucht. Angeb. unt.  
Nr. 3194 B an das HB Mannh

**Fremdenzimmer**, neu oder gebr.,  
und Eisschrank zu kf. gesucht.  
Kaiserring 12, Ruf 41382, ab 6.00

**Kompl. Schlafzimmer** zu kaufen  
gesucht sowie w8. Herd gegen  
Gasbackofen zu tausch. gesucht.  
Angeb. u. Nr. 137 8475ch an HB.

**Gebricht. Möbel** aller Art kaut  
Möbelverwertung J. Scheuber,  
Mannheim, U 1, 1, Grünes Haus,  
Fernsprecher Nr. 273 37.

**Gebr. Küche** u. Herd zu kaufen  
ges. Zuschr. u. Nr. 3415 B an HB

**Mod. Wohnzimmer**, Küche und  
Teppich zu kauf. ges. Börtlein,  
Ludwigshaf., Luisenstraße 8, II.

**Mod. Herrenzimmer**, mögl. mit  
Teppich, zu kauf. ges. Franzki,  
Mannheim, L 14, 4, bei Rauch.

**Stabiler Schrank** zu kaufen ges.  
Zuschr. u. Nr. 65 258 VH an HB

**Eiserne Bottstellen**, kompl., Radio  
u. Klavier kauft Kimmner, H 6, 2  
Fernsprecher 283 81.

**Rollstuhl**, amerikan., zu kauf. ges.  
Angeb. unter Nr. 3250 B an HB.

**Eleg. Klubgarnitur**, gut erh., zu  
kauf. ges. Ang. u. 3711 B an HB

**Bettsofa**, gut erh., zu kf. ges.  
Angeb. unter Nr. 3493 B an HB.

**Kl. Ausziehtisch** zu kf. ges. Frey,  
Friedrichsfeld, Hagenauser Str. 6

**Goldmünzen**, Antikmünzen, Sil-  
bermünzen kauft: Kreß, Mün-  
chen 25.

**Schön. H-Brillantring**, ca. 2 Kar.,  
6000.- zu verkaufen. Ruf 266 38

**„Jede Woche ein Roman“** kauft  
Müller, Mittelstraße 53

**Kaufläden** für groß. Kinder, be-  
stehend aus Theke und Regal,  
gut erh., zu kaufen ges. Angeb.  
erbeten: Fernsprecher Nr. 31571

**Höhensonne** zu kauf. ges. Zschr.  
unter Nr. 73 967VS an HB Mh.

**Gebr. Rechen-Addier-u. Schreib-**  
maschinen (auch rep.-fähige u.  
ält. Systeme) zu kauf. gesucht.  
Angeb. an: Fa. Carl Friedmann  
Augusta-Anl. 5, Ruf 49909/49900.

**Zuchtküfig**, 50x60, zu kauf. ges.  
Zuschr. unter Nr. 3512 B an HB

**Sektkühler**, kl. Haus-Bar, Ge-  
samtausgabe von Goethe, sold.  
u. woll. Kleid, Gr. 44, zu kauf.  
ges. Angeb. u. 38 875VS an HB.

**Kinderdreirad** od. Auto, gut erh.,  
zu kf. ges. Ang. u. 3461 B an HB

**Gut erh. Gartenbank** zu kauf.  
gesucht. - Fernsprecher 405 97.

**Em. Badew.** zu ka. ges. Ruf 56260

**Brotschneidemaschine** zu kauf.  
gesucht. - Fernsprecher 449 16

**D-Tennisschuhe**, Gr. 36-37, zu kf.  
ges. Angeb. u. Nr. 3257 B an HB

**Bohnenstangen** zu kauf. gesucht  
Angeb. unter Nr. 3390 B an HB

**Gebr. Schließkorb** zu kauf. ges.  
Waldhof, Waldstr. 36 a, Rupp.

**Weinschrank**, verschließb., zu kf.  
ges. Zuschr. u. 172 012VS an HB

**Bohnenstangen** zu kauf. gesucht  
Angeb. an Postfach Nr. 1026,  
Bahnpostamt Mannheim 2. -

**Tretauto** mobil f. Kinder z. kauf.  
gesucht. Angebote erbeten an:  
Neubert, Waldparkstraße Nr. 34

**Damen-Schneiderbüste**, Gr. 46,  
zu kf. ges. Ang. u. 3338 B an HB

**Gebr. Blumentöpfe**, jed. Quan-  
tum, zu kauf. ges. Abzul. Gärt-  
nerlei Kocher - Am Friedhof  
Nr. 15 21, Fernsprecher 502 42.

**Suche alle Sorten Wein- und**  
**Mostfässer**, auch rep.-bed., so-  
fort gegen Kasse zu kaufen. -  
Küffeler Eberle, Mannh., T 6, 40

**Altmöbel, Alttelken** kauft Hch  
Krebs, Huthorstweg 29, Ruf 53317

**Alteisen usw.** kauft Feikert, Mh.  
Waldhofstraße 57, Fernruf 50265

**Elektr. Waschmasch.**, Baumleber  
ca. 4-5 m lg., zu kaufen ges.  
Fernsprecher Nr. 283 46, 330 41.

**Einspänner**, Halbverd. od. Break  
gut erh., zu kauf. ges. Zuschr.  
unter Nr. 97 433 V an HB Mh.

**Baracke** für Geflügelzucht,





Auch in der Abteilung für Herren- und Damenbekleidung ist man um Ihre Zufriedenheit bemüht

**braun**  
MANNHEIM - BADEN - NASSAU

Das **farbverdichtete Pelikan** Schreibband hält noch länger, wenn Sie es alle 8 Tage umdrehen; dann kommt die obere Hälfte nach unten und kann sich erholen.

GUNTHER WAGNER, HANNOVER



ferner Heilmittel hoher See in strengen, gelährtem Dienst allein auf sich gestellt — da weiß jeder, auf was er sich verlassen muß und wenn er vertrauen kann. Auch bei höchster Beanspruchung bewährt sich auf allen Meeren die Motor-Ausrüstung von

**BOSCH**



**Formamint**  
Schutz vor Ansteckung bei Erkältung, Grippe usw.

Man verlange beim Einkauf  
**Romy**  
**BACKWUNDER**  
REESE-GESELLSCHAFT, HAMELN

Die Freude am Füllhalter bleibt ungegrübt, wenn seine Schreibfähigkeit nie nachläßt. Füllen Sie ihn daher mit der so leichtflüssigen  
**UNI**  
Füllhaltertinte

## Vermietungen

**Schöne Hausmeisterwohnung.** 2 große Zimm., Küche, Speisekammer, evtl. Bad, zu vermieten. Der Hausmeister hat u. a. auch die Reinigung der Büros vorzunehmen und die Heizung zu versehen. Interess. reichen ihre Angeb. ein u. 172 016 VS an HB. **Bürohaus.** ca. 600 qm, in bester Stadtlage m. Zentralheiz., Haus-telefon (evtl. vollst. Büro-einrichtung.) Toreinfahrt, Lager-räume auf 1. Juli 42 zu vermieten. Näh. Imm.-Büro Gelsa, Mannheim, N 7, 7, Ruf 248 09.

**2 trock. Lagerkeller** v. etwa 35 qm m. sep. Eing. in L 10, 6 für 10, 6, zu vermieten. Näh. K. Gläbge, Ludwigshaf., v.-d.-Tann-Str. 26.

## Mietgesuche

**Suche** sof. 1 Zimmer mit Küche, evtl. 1-2 leere Räume. Neckarau u. Almenhof bev. Friedel, Neckarau, Mönchswörthstraße Nr. 12.

**Ruh. lg. Ehepaar** m. Dringlichkeitskarte sucht für sof. schöne mod. 2-3-Zimmer-Wohnung. Zuschr. u. Nr. 172 025 VS an HB.

**3-5-Zimmer-Wohnung** in gut. Ha. gesucht. 2 Zim. u. Küche kann evtl. in Tausch gegeben werd. Angeb. u. Nr. 101 070 VS an HB.

**Suchen** f. techn. Angestellten 3-4-Zimmer-Wohn. in Mannheim od. Vorort. Angeb. an Chem. Lack- u. Farbwerke Mannh.-Seckenh., Fernsprecher 473 44.

## Wohnungstausch

**Biete in St. Ingbert (Saar)** schöne 2-Zim.-Wohn. mit Zub., Neubau Suche in Mannh. 2-3-Zim.-Wg. Zuschr. unt. Nr. 289 08 an HB.

**Tausche** 2-Zimmerwohn. m. Bad, Neubau, Miete 45,-, 2 St., Neckar-Ost, geg. 2-Zimmerwohn. o. 1 Zim. u. Küche gleiche Lage Zuschr. u. Nr. 3508 B an HB.

**2 Zimm. u. Küche** m. Mans., Miete 42,-, Langerösterstr., geg. 3 Zim. u. Küche Neckar-Ost z. t. ges. Zuschr. u. Nr. 172 023 VS an HB.

**2-Zimm.-Wohn.** in ruh. Hause (Miete 34,-) i. d. Zehntstr. geg. 3 Zimm. m. Bad zu tausch. ges. Zuschr. u. Nr. 93 899 VH an HB.

**3-Zim.-Wohn.** geg. 2-Zim.-Wohn. zu tauschen gesucht. Angebote unter Nr. 2380 B an HB erbeten.

**Geboten in Mannheim-Oststadt:** 4-Zimm.-Wohn. mit Bad, Zentralheiz., Mietpreis RM. 140,-; gesucht in Stuttgart: 4-Zimm.-Wohn. m. Bad, mögl. Zentral- od. Stockwerkheiz., halbe oder ganze Höhenlage. - Angebote unter Nr. 185 812 VS an HB Mh.

**4. evtl. 3-Zim.-Wohn.** m. Wohnmans. u. Heizung gegen 4-Zim.-Wohn. zu tauschen ges. Zuschr. unter Nr. 3349 B an HB Mannh.

**3 Zimmer, Küche, Bad, Speisek.** 50,- M., Nähe Marktplatz, Neckar-Ost, zu tauschen geg. 4 Zimmer mit Bad, 70-85 M. Angebote u. Nr. 3487 B an HB Mhm.

**Möbl. Zimmer zu vermiet.**

**Möbl. Schlafz., Wohnz. u. Küche.** Nähe Zehntstr., zu vermieten. Wäsche muß gest. werden. Angebote unt. Nr. 3530 BS an HB.

**Möbl. Schlafzimm.** m. 2 Betten u. Küchenben. Neustadt am Hof, zu verm. Ang. u. Nr. 3489 B an HB.

**Zimmer** m. 2 Betten als Schlafstelle an Herrn sofort zu vermiet. Moltkestraße 4, 1. Treppe.

**Möbl. Zimmer gesucht**

**Laborantin** sucht frdl. möbl. Zimmer in gutem Hause. Zuschriften unt. Nr. 3498 B an HB Mhm.

**Zimm.** mit 1-2 Betten am Pl. d. 30. Jan. ges. Ang. u. 3492 B an HB.

**Wohn- u. Schlafzimm.** in gt. Haus an H. od. berufst. Ehep. zu vm. Zuschrift. u. Nr. 3457 B an HB.

**Freundl. möbl. Zimmer,** evtl. m. Pension, Richtung Neckarau - Rheinau, von alt. Herrn ges. Ang. an K. O. Fenner, Rheinau, Fernsprecher 482 53.

**Leere Zimmer zu verm.**

**Schön. groß. l. Zimmer** zu verm. Zuschr. u. Nr. 38 574 VS an HB.

**Leere Zimmer gesucht**

**Nähe Wasserturm o. Paradeplatz** 1-2 Zimmer, leer od. möbl., für Damenschneiderwerkst. z. miet. ges. Ang. u. 197 828 VS an HB.

## Industrieanzeigen

**Bohr-, Dreh-, Fräs-, Schleif- und sonstige Vorrichtungen** nach Zeichnung sowie Rund- und Schleifarbeiten; Flach- u. Rundleihen n. Zeichnung, Formleihen als Sonderproduktionsmittel laufend zu vergeben. Eilangeb. mit Angabe der entsprechenden Kapazität erbeten. Gustav Albrecht & Sohn, Freiburg/Brag. Fernsprecher 4014 und 4024.

## Lehrstellen

**Lehrmädchen** gesucht für Textilbranche. Vorzuz. zw. 10-12 und 16-18 Uhr. Textilhaus Albin Halter, Inh. Willy Mandel, Waldhof, Oppauer Straße Nr. 15.

**Lehrmädchen** für Lebensmittel-, Obst- und Gemüsegeschäft ges. Angebote u. Nr. 2982 B an HB.

**Für gute Tageskonditorei** Lehrmädchen ges. Gemeiner, Mannh., Friedrichsplatz 12, Fernruf 42619.

**Zum baldigen Eintritt:** Lehrmädchen gesucht. Bewerbung erbet. mit kurz. Lebenslauf und Zeugnisabschr. an Kaiser's Kaffee-Geschäft, Ladenburg, Marktpl. 3.

## Grundstücksmarkt

**Wohnungsbau.** Für die Schaffung von Wohnungen für Angehörige der Luftwaffe, durch Teilung von größeren Wohnungen, Umbau und Aufstockung werden durch den Reichsfiskus Wehrmacht - Luftwaffe - Beihilfen bis RM. 1200,- gewährt. Angeb. von Hausbesitzern, die größere Wohnungen in klein. od. durch Umbau bzw. Aufstockung zur Verfügung stellen wollen, sind an die Flakverwaltung v. b. V., Mannheim-Käfertal, zu richten.

**Fabrikgrundstück.** ca. 2000-3000 Quadratmeter, mit od. ohne Gebäulichkeiten in Mannh. od. n. Umgeb. zu kauf. gesucht. Angeb. u. Nr. 73 982 VS an HB.

**Fabrikgelände** od. Fabrikanlage mit Lagerschuppen, am Rhein oder Rheinhafen gelegen, mögl. mit Gleisanschluss versehen, zu kaufen od. zu pachten gesucht. Angebote unter Y 4364 an Büro Bock, Anz.-Mittl., Ulm (Donau).

**Frank** sucht eine größere Fabrik-Lagerhalle, mögl. in Neckarau, zu kaufen od. zu mieten. Karl Frank G.m.b.H., Prüfmaschinenbau, Mannh., U 5, 5, Ruf 23247.

**Beupletz** f. Einfamilienhaus, 400 bis 600 qm, in Mannheim und Umgeb., auch als Garten angel. Grundst. z. k. g. Angeb. auch v. Architekt. od. Makler unter Nr. 3452 B an das HB in Mannheim.

## Geschäfte

**Mechanische Werkstätte,** klein. Betrieb, gut einger., zu verkauf. Gef. Anfr. u. 38 882 VS an HB.

**Möbelspedit-Geschäft** in Heidelberg, 30 Jahre am Platze bestehend, ja eingeführt, Umstände halber sof. zu vermiet. Prima Existenz und noch sehr ausbaufähig. Anfr. erbet. unt. Nr. 38 888 VS an das HB Mannh.

## Beteiligung

**Stiller Teilhaber** mit ca. 20 Mille für gute Sache sof. ges. Zuschr. u. Nr. 172 019 VS an d. Verlag.

## Unterricht

**Suche** für Jung., Klasse 1. Nachhilfeunterricht. i. Engl. Ruf 401 18.

## Kraftfahrzeuge

**Tempo-Reparaturwerkstätte** und Ersatzteillager in Mannheim: A. Blauth, Schweitzer Straße Nr. 156 - Sammel-Nr. 243 08.

**Kleinkraftfrad,** gut erh., z. kf. ges. Angebote u. Nr. 8047 VS an HB.

**Suche** sof. neuw. Motorrad, 200 ccm, DKW od. Zündapp. Fernsprecher 247 11.

## Garagen

**Garage** in der Nähe Viktoriastr. 13/15 ges. Hill & Möller KG, Mannheim, Luisenring 3.

## Tiermarkt

**6 ja. Legehühner** (Rassehühner), mögl. Rhodländer, sow. einige Mehrtagehühner zu kaufen gesucht. - Fernsprecher Nr. 241 40.

**Hühnerchen,** 3-4 Wch. alt, abzugeb. Münch. Rohrbach, Wiesenstr. 9.

**Jungenten** mit Erpel zu kaufen gesucht. Fernsprecher Nr. 24140.

**Schäferhund,** Rüde, bis 15 Mon. alt, mit Stammbaum, nur selten schönes Tier zu kauf. gesucht. Kaiserring 12, Ruf 41382, ab 6.00.

## Heirat

**Alt. Mann** (71 J.) sucht Frau zw. sp. Heirat. Ang. u. 3448 B an HB.

**Pensionär,** alleinst., 59 J., sucht Ehepartn. Ang. u. 3447 B an HB.

**Alt. Herr** in sehr gut. Verhältn. wünscht Heirat mit nur eben. Dame, 48-60 J. Ausf. Zuschrift. unter Nr. 3542 BS an Verlag des HB Mannh. - Anonym zwecklos.

## Tauschgesuche

**Neuwert. Herrenanzug,** Gr. 52-54 gegen Nähmaschine zu tauschen gesucht. Zuschr. u. 3434 B an HB.

**Kinderkorbsportwagen** (beige) geg. D.-Fahrrad zu tausch. ges. Angebote u. Nr. 3455 B an HB.

**Wer tauscht** kl. od. mittl. Leiterräder geg. Kindersportwagen? Angebote u. Nr. 3462 B an HB.

**Tausche** schwarze Frauenhalbschuhe, schmale Form, Gr. 40, geg. 41, breite Form. Mittwoch 17-19. Höß, Seckenh. Str. 108.

**D.-Schuhe** (neu), Gr. 35 1/2, gegen eben solche, Gr. 36 1/2, zu tausch. zu erf. unt. Nr. 3367 B im HB.

**Tausche** 1 P. schw. D.-Schuhe m. Blockabs., neu, Gr. 38, gegen eben solche, Gr. 37 1/2, Farbe gleich. Jlg. Am Meßplatz 1.

**1 Paar Herrenschuhe,** Größe 42, geg. 1 Paar Kn.-Schuhe, Gr. 39, zu tsch. Gart.-st., Soldatenweg 135.

**Leica,** Contax od. Kino-Exakta zu kf. od. geg. neuw. schw. Maßanzug, Gr. 172, zu tausch. ges. Aufzahl. brutto geg. br. Körner, Gontardstraße 34.

**Tauschgesucht** D.-Sportschuhe, braun, Gr. 37, geg. 37 1/2, auch hoh. Abs., zu tausch. ges. Näh. Fernruf 349 Schweiz. 18-20 Uhr.

**derschne,** wenig getr. (Salemänder), Gr. 38, gegen eben. Gr. 37 zu tausch. gesucht. Nhh. durch Fernsprecher Nr. 515 71.

## Theater

**Nationaltheater Mannheim.** Am Mittwoch, 6. Mai 1942: Vorstellung Nr. 231, Miete M Nr. 20, 2. Sondernote M Nr. 10: „Die Petersburger Krönung.“ - Eine Tragödie in 6 Bildern mit Vor- und Nachspiel von Friedrich Wilhelm Hymmen. Anfang 19.00 Uhr, Ende gegen 21.45 Uhr.

**Rekototheater Schweitzingen.** Gesellschaftsabend - Sonntag, den 10. Mai 1942, 17 Uhr, Kammerkonzert, ausgeführt vom Kergl-Quartett, Stuttgart. Werke von Haydn, Beethoven und Dvorak. Vorverkauf Reisebüro Plankenhof und an der Kasse des Nationaltheaters.

## Konzerte

**5. Musizierstunde des Konservatoriums.** Donnerstag, 7. Mai, 19 Uhr, im Kammermusiksal der Hochschule für Musik Mannheim: 5. Musizierstunde des Konservatoriums. Ausführende: Fortgeschritten. Schüler der Klavierklassen; Werke von Bach, Haydn, Mozart, Schumann u. a. - Karten zu RM. -50 in der Verwaltg. der Hochschule, E 4, 12, Ruf 340 51 (Klinke 849).

## Gaststätten

**Nürnberg-Brauhauskeller K 1.6** erniedrigt seine Gaststätte **Gasthaus „Elefanten“**, H 6, 2, die Gaststätte für jedermann. Gemütl. Aufenthalt, Fremden-

## Geschäftl. Empfehlungen

**Die Motten kommen** - der Lenz ist da! - Ihre Pelze sind in höchster Gefahr, Schaden an Mottenfraß zu erleiden. Geben Sie daher rechtzeitig Ihre wertvollen Wärmespender in die Pelzaufbewahrung Richard Kunze, Mannheim, am Paradeplatz. Dort werden sie gegen geringe Gebühren während des Sommers bestens gepflegt!

**Hefe hilft!** Dauer-Thalysform für den Sommer, Malzhefe z. Rohessen als Kraft-, Ergänzungs- u. Heilkost. Packg. M. l., Alleinverkauf: Reformhaus Thalysia, Karoline Oberländer, Mannheim O 2, 2 - am Paradeplatz.

**Einkaufstaschen** in verschiedenen praktischen Ausführungen aus Bast, billig und beliebt, dauerhaft u. buntfarbig, eine Freude für jede Hausfrau. - Außerdem Kindertaschen in groß. Auswahl. In Kinderwagen, unser Spezialgebiet, sind wir seit vielen Jahren durch unsere fachmännische Beratung bekannt. Unsere langjährigen Erfahrungen geben Ihnen die Gewähr für einen einwandfreien Einkauf. - Hermann Reichardt, F 2, 2, Fernruf 229 72.

**Porträt-, Paß- und Kennbilder.** Amateurarbeiten. Foto-Schmidt Mannh., N 2, 2, Fernruf 266 97.

**Verdunkelungs-Foli- u. Zug-Rollen** und Wachsdruck (Imitation) am Lager - M. & H. Schreck Mannheim F 2 9 Fernruf 23074.

**Verdunkelungs-Sprünge u. Fallrollen,** 100%ige Verdunkel. auf Wunsch fertig aufgem. L. Müller, Ruppertsdr. 18, Ruf 224 33.

**Antiquitäten.** Angebote stets erwünscht an Franz Nagel, Antiquitäten, Mannheim, E 2, 16, Fernsprecher Nr. 288 28.

**Fußpflege, Fußfürsorge** durch: Fußpraktiker Andreas Schlosser Stadt. Hallenbad und gegenüber. U 1, 21, Fernruf 212 07. Sämtl. Fußbedarfsartikel.

**Rückgratverkrümmung.** 30jährige Erfahrung! Lehrreiches Buch mit überzeugenden Erfolgsbildern kostenlos 8 Tage zur Ansicht. - F. Menzel, Stuttgart 28 Hegelstraße 41.

**Mosquito-Kitt** (Wz. ges. gesch.) dichtet kleinere Undichtigkeiten und Risse an allen Dächern, Terrassen, Dachpappen usw. - Theodor Laur, Dachpapp., Teer u. Bitumen, Mannheim, Schimperstraße 14 - Lager: Bunsenstr. 2, Fernsprecher 514 66.

**Damenbart** sowie alle hässlichen Haare entfernt durch Ultraschallwellen garantiert dauernd und narbenfrei Paula Blum, ärztlich geprüfte Kosmetikerin, Mannheim, Tullastraße 19. Fernsprecher 443 98.

**Medizinal-Verband,** gegr. 1884, Mannheim T 2, 16, versichert Familien und Einzelpersonen für freien Arzt u. Apotheke. Sterbegeld bis Mk 100,-. Wochenhilfe bis Mk 50,-. Verpflegung und Operation in Krankenanstalten, Zahnbehandl. Heilmittel, Bäder Monatsbeiträge: 1 Pers Mk 4.50, 2 Pers Mk 6.50, 3-4 Pers Mk 7.50, 5 und mehr Pers Mk 8.50. Aufnahmebüro T 2, 16 und in den Filialen der Vororte.

**Eisenwaren** - Haushaltsartikel - Werkzeuge vom großen Spezialgeschäft Adolf Pfeiffer K 1, 4, Breite Straße.

**Ellenrücken und Bolengänge** durch Schmidt, G 2, 22, Ruf 21532.

## Verschiedenes

**Wer arbeitet** Polstermöbel und hängt Wolkenstores auf? Fernsprecher Nr. 428 77.

**Wer repar.** Rohrströme? Schütte, Werderstraße 28.

**Wer strickt** Wolle? Schütte, Werderstraße 28.

**Alleinst. Frau** sucht Gb. die Sommermonate Landaufenthalt geg. Mithilfe im Haush. Zuschriften unter Nr. 3515 B an HB Mannh.

## Filmtheater

**Alhambra.** - Bitte Anfangszeiten beachten: 1.45, 4.30 und 7.30 Uhr. - Ein Film voll Rhythmus und Musik! Alle Besucher sind begeistert von Willi Forst's „Wiener Blut“. - Ein Wien-Film im Verleih der Tobis. Nach Motiven der gleichnamig. Operette von Johann Strauß mit Willy Fritsch, Maria Holst, Hans Moser, Theo Lingen, Dorit Kreysler, Fred Liewehr, Paul Henckels, Hedwig Bleibtreu. - Spielleitung: Willi Forst. - Im Beiprogramm: Die Wochenschau. Jugendl. ab 14 Jhr. zugelassen!

**Ufa-Palast.** Täglich 2.15, 4.45, 7.30: Der erste deutsche Farbengroßfilm! Marika Rokk und Willy Fritsch in „Frauen sind doch bessere Diplomaten“. Ein großer heiterer Unterhaltungsfilm, ein romantisches Abenteuer von Liebe, List und Leidenschaft. Ein Ufa-Film m. Erika v. Thellmann, Aribert Wäscher, Hans Leibelt, Karl Kuhlmann, Georg Alexander, Herb. Höbner, Rudolf Carl, Ursula Herking, Edith Oss u. a. Musik: Franz Grothe. Spielleitung: Georg Jakob. - Vorher: Neueste Deutsche Wochenschau. - Für Jugendliche nicht erlaubt!

**Schauburg.** 2. Woche! Täglich der große Erfolg. 2.30, 5.00 und 7.30. Ein spannender kriminalistischer Film! „Vorbetracht“ mit: Laura Solari, Fosco Giachetti, Otello Toso, Eli Parvo. - Ein abwechslungsreicher Artistenfilm, der durch alle Höhen u. Tiefen des Lebens führt - packend in der Handlung, erstklassig in der Besetzung! - Die Wochenschau. Für Jugendl. nicht zugelassen!

**Capitol.** Waldfahrt. 2. Ruf 22772. Heute der dramatische Ufa-Film „Zwischen Himmel und Erde“ mit Werner Krauß, Gls. Uhlen, Paul Henckels, Chari. Schultz, Martin Urtel, W. Luschky um. Neueste Deutsche Wochenschau. Jugendliche nicht zugelassen! Täglich 3.45, 6.00 und 7.45 Uhr.

**Gloria-Palast, Seckenhaimstr. 13.** „Der Roman eines Arztes“ nach Motiven des Romans „Helmkehr ins Leben“ mit Albrecht Schoenhals, Cam. Horn, Maria Andergast, Theodor Loos, Fritz Genschow. - Das Leben selbst schrieb diesen Film, in dessen Mittelpunkt die bekannte Romanfigur des Dr. Thomas Ueding steht. Wiederaufführ. Neueste Deutsche Wochenschau. 2.40, 4.45, 7.25 Uhr. Jugendl. nicht zugel.

**Palast-Tageskino, J 1, 6.** Breite Straße, Ruf 268 65. - Von vorm. 11 Uhr bis abds. 10 Uhr durchgehend geöffnet. In Wiederaufführung: „Der Kosak und die Nachtigall“. - Ein hochdramatischer Film. Irrwege der Liebe. Gefährliche Stationen im Leben einer schönen Frau - Die große Besetzung: Jarmila Novotna, Ivan Petrovich, Gerda Maurus, Erich Fiedler, Rudolf Klein-Rogge. - Neueste Wochenschau Kulturfilm. - Jugend hat keinen Zutritt. Beg. d. Abendvorst. 7.30.

**Lichtspielhaus Müller.** Ruf 52772. Heute bis einschl. Donnerstag: „Wer wagt - gewinnt“ nach der berühmten Operette: „Bezauberndes Fräulein!“ Ein entzückender Lustspielfilm mit Heinz Rühmann, L. Holzschuh, Carsta Löck u. v. a. Neueste Deutsche Wochenschau. Jugdl. nicht zugel. Täglich 3.45, 6.00 und 7.25 Uhr.

**Regina-Lichtspiele - Neckarau** Ruf 482 76. Samstag. 2.30 Uhr und Sonntag 2.00 Uhr lustiges Kinder-Nachmitt.-Gastspiel Kaufmanns Marionettentheater mit „Die Waldhexe“, „Dornröschen“ und „Max und Moritz“. Eintrittskart. ab heute im Vorverkauf. Kinder 30, 50, 70 und 90 Pfg. Erwachsene 20 Pfg. mehr.

## Konzert-Kaffees

**Palastkaffee „Rheingold“**, O 7, 7. Mannheims größtes Konzertkaffee. Eigene erstklass. Konditorei. Z. Z. Karl Schmitz, der überragende Geiger mit seinem Spitzenorchester. Tägl. nachm. u. abds. Montags Betriebsruhe.

**Café Wien, P 7, 22** (Planken). Das Haus der guten Kapellen, die Konditorei der Dame. - Täglich nachmittags u. abends 15.30-18.30 u. 19.45-23.00 Uhr! Konzert erstklassiger Kapellen.

## Unterhaltung

**Libelle.** Vom 1. bis 15. Mai 1942 tägl. 19.15 Uhr. Mittwoch, Donnerstag, Sonntag, auch nachm. 15.15 Uhr: 2. Kanysy, Wirbelwind - Tanz - Flug - Sensation; Maria Martynow, eine charmante Vortragskünstlerin aus Wien; A. & W. Boomgarten, die Rollschuh-Attraktion und 8 weitere neue Darbietungen. - Im Grinzing tägl. 19 Uhr: Fred Völker mit seinen lustigen Schrammeln.

**Palmgarten, zwischen F 3 u. F 4.** Tägl. Beginn 19.30 Uhr. Ende 22.00 Uhr, außerdem mittwochs, donnerstags u. sonntags ab 16 Uhr: Das große Kabarett-Variété-Programm mit Travendi u. Gernier, 2 Gurumlay, Original Bingo & Co. und weitere Attraktionen.

## Auskunftsien

**Direktiv Menq. Mannh.** D 5, 15. Fernsprecher 202 89 und 202 71.

**Direktiv K. Böhles,** Pol.-Inspekt. a. D. Ihr Vertrauensmann für Ermittlung, Beobachtung, Beweismaterial, Auskünfte. Lortzingstraße 1 a. - Ruf 512 75.

## Palmgarten

Zwischen F 3 und F 4  
**Mittwochs und Donnerstags**  
die beliebtesten  
**Nachmittags-Vorstellungen**  
mit vollständigem Programm  
Beginn 16.00 Uhr

## Wege zum Eigenheim

zeigt Ihnen unsere  
**Modell-Schau**  
mit Hausparberatung

Ausstellungsraum O 6, 4

Täglich geöffnet: Eintritt frei!

10.00-13.00 und 15.00-19.00 Uhr

**Städt. Sparkasse Mannheim**

gemeinsam mit der

Bad. Landesbusparkasse

## Pelzaufbewahrung!

**Guido Pfeifer**

O 2, 2 - Paradeplatz, 1 Treppe

## Zeichenmaschine

Sie benötigen die

Schreib- und Rechenmaschine für

das kaufmännische Büro, so un-